

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Hand“.  
Schalter-Loch geöffnet von 7 Uhr morgens  
bis 8 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.



2 Tagesausgaben.

Fernsprecher:

Verlag (Expedition) 2953, Redaktion 52,  
Druckerei 2266.  
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringerlohn. 2 Mt. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch alle deutschen Postämter. — Bezugs-Bestellungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die 5 Buchhändler, sowie die 141 Buchhändler in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden die dortigen 36 Buchhändler und in den benachbarten Orten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigenpreis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „Meiner Anzeiger“ in einzelner Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mt. für lokale Anzeigen; 2 Mt. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchgehends, nach beiderseitiger Verständigung. — Bei wiederholter Aufnahme unerschütterter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechender Rabatt.

Anzeigenannahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 430.

Wiesbaden, Montag, 14. September 1908.

56. Jahrgang.

## Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

### Quertreibereien.

Alle Jahre, wenn der Zusammentritt des Parlaments herannahet, kann man die Erfahrung machen, daß in der Presse ein Geyßel losgeht, bei dem diese oder jene leitende Persönlichkeit aufs Korn genommen wird. Diesmal scheint zur Abwechslung das Kesseltreiben sich gegen den Fürsten Bülow zu richten, der ja erklärlicherweise manchen Deuten ein Dorn im Auge ist. So wird dieser Tage von einem bayerischen Blatte die Nachricht ausgeprengt, der Kaiser habe in einer Unterredung gesagt: „Bernhard bleibt, ob mit oder ohne Blut!“ Der Zweck dieses Märchens liegt klar auf der Hand, man will auf solche Weise den Fürsten Bülow in Mißkredit bringen, wobei man sich nicht scheut, gleichzeitig die Person des Kaisers bloßzustellen. Eine derartige politische Brunnenvergiftung kann nicht scharf genug verdammt werden, denn das ist keine ehrliche Kampfweise mehr, wie sie unter anständigen Politikern gepflogen sein muß. Man will ersichtlich die schwierige innerpolitische Situation noch weiter verwirren, in der stillen Hoffnung, vielleicht im trüben fischen zu können. Augenscheinlich ist das ganze Bemühen darauf gerichtet, die heutige Parteikonstellation zu sprengen, indem man Mißtrauen sät, in der Hoffnung, auf solche Weise am besten zum Ziele zu gelangen. Wie von ungefähr erinnert man daran, daß auch Fürst Bismarck mehr als einmal seine Taktik geändert und beispielsweise nach Aufgabe des Kulturkampfes eine völlig entgegengesetzte Politik eingeschlagen habe. Man möchte auf diese Weise dem Fürsten Bülow eine Brücke schlagen, mit dem stillen Wunsche, daß diese unter ihm zusammenbricht und er in der Tiefe verchwimmt. Ob Fürst Bülow sich freilich in die Falle locken lassen wird, ist eine andere Sache. Kennt er doch auch zu gut das diplomatische Parfait, auf dem man noch viel leichter straucheln kann, und trotz aller Schmiegsamkeit kann man vom Fürsten Bülow doch so viel Charakterfestigkeit voraussetzen, daß er durch ein derartiges skandinhches Joch nicht kriechen, sondern die Konsequenzen ziehen wird. Die jetzigen Quertreibereien sind zu durchsichtig, als daß dadurch irgend etwas erreicht werden könnte, denn die in Frage kommenden Parteien werden sich hierdurch in ihrer Haltung nicht beeinflussen lassen. Wenige Wochen noch, dann wird man ja die Probe auf das Exempel machen können, wenn es gilt, das schwierige Werk der Finanzreform durchzuführen. Welchen Ausgang die Dinge nehmen werden, läßt sich heute in keiner Weise voraussagen, das eine aber ist sicher, daß die Regierungsparteien einschließlich der Linken ohne Voreingenommenheit an die Prüfung der Vorschläge des Herrn Endow herantreten werden, weil man allgemein davon überzeugt ist, daß neue Steuern aufgebracht werden müssen, wenn anders nicht der finanzielle Zusammenbruch des Reiches eintreten soll. Es ist möglich, daß bei dieser Gelegenheit der bisherige Regierungsbund in Trümmer geht, aber eine derartige Wendung würde eben lediglich mit der Reichsfinanzreform selbst im Zusammenhang stehen, schwerlich aber mit Machinationen hinter den Kulissen. Man muß es dem Fürsten Bülow lassen, daß er, soweit es unter den obwaltenden Verhältnissen möglich ist, sich ehrlich bemüht, der Linken entgegenzukommen, und trotz der zweifellos mißlichen Situation braucht man noch keineswegs die Hoffnung ganz zu verlieren, daß die Reichsfinanzreform zustande kommt und Fürst Bülow selbst darüber nicht zu Fall gebracht wird.

### Momentbilder vom sozialdemokratischen Parteitag.

Gr. Nürnberg, 13. September.

Der Prolog zum Parteitag. — Die Frauenkonferenz. — Die Frage der Budgetbewilligung, eine Frage der Taktik. — Rosa Luxemburg, der einzige Mann in der Partei. — Ede Bernstein, der Mandatlose. — Die Schönheit des Nilpferdes.  
In der städtischen Festhalle im Luisenpark, der früheren Maschinenhalle der vor zwei Jahren hier stattgefundenen Bayerischen Kunst- und Gewerbeausstellung, wird heute abend der diesjährige sozialdemokratische Parteitag eröffnet. Als Prolog voran ging dem Parteitag die fünfte Konferenz sozialistischer Frauen. Die Frauenkonferenz ist ein Parlament für sich, in dem manches kräftige Wortlein gegen die Herren Genossen gesprochen wird, die von der Gleichheit in Punkt Politik nichts wissen wollen. Dieses Mal ging es sehr ruhig zu. Besonders interessant war es nur, daß die „Zentralvertrauensperson“ Ottilie W a a d e r - Berlin rückhaltlos unter dem Beifall der Delegierten zugab, daß der Terrorismus bei den letzten Landtagswahlen rückhaltlos ausgeübt worden sei. Alle kleinen Geschäftsleute, Milchhändler, Holzhändler usw., die von der Arbeiterklasse leben, hätten entweder für den Sozial-

demokraten gestimmt oder nicht gewählt. Das nächste Mal würde es noch ganz anders gemacht werden. Diese rückhaltlose Anerkennung des Terrorismus fand nicht den Beifall des bekannten Gewerkschaftsführers v. Elm-Gamburg, der daran erinnerte, daß die Sozialdemokratie den Terrorismus grundsätzlich verwirft und daß sie es ablehnt, durch wirtschaftliche Machtmittel jemand zu zwingen, gegen seine Überzeugung zu wählen. Aber diese Stimme verhallte ungehört. Die Sozialdemokratie verwirft den Terrorismus, aber die Frauen üben ihn rückhaltlos aus. Si duo faciunt idem, non est idem. . . .

Das Hauptinteresse des diesjährigen Parteitages wird die Frage der süddeutschen Budgetbewilligung in Anspruch nehmen. Frau Rosa Lübeck, geb. Luxemburg, die nach dem wichtigen Ausspruch eines Partei-Kardinals der „einzige Mann in der Partei“ ist, hat in dem hiesigen sozialdemokratischen Parteiorgan soeben ihre Stellung zu dieser kritischen Frage dargelegt. Die Dame, die als die Wortführerin des radikalsten Flügels gilt, genießt in der Partei Ansehen, und ihr Wort hat Geltung. Da die 10 Minuten Redezeit auf dem Parteitag ihr nicht gestattet, ihre Ansichten darzulegen, so hat sie es vorzuziehen, in der Presse getan. Sie kommt zu dem Schluss: Die sozialdemokratische Taktik ist durch das Vorgehen der Parteiparlamentarier in Bayern, Baden, Württemberg und durch ihre Argumente zugunsten dieses Vorgehens in Frage gestellt. Man treibt uns zur bürgerlichen Reformpolitik, und als unvermeidliches Gegenstück dazu würde uns aus dem unzufriedenen Proletariat tödlicher das nunmehr vermehrte Gespenst des Anarchismus wieder aufsteigen, wenn — wenn wir nicht in Nürnberg Kraft, Klarheit, Geschlossenheit genug haben, diesem Gespenst sowie den anderen ein Avage zuzurufen.

In der gleichen Nummer erhält auch der bekannte Revisionist Eduard B e r n s t e i n das Wort. Bernstein hat dieses Mal kein Mandat erhalten und so muß er mit seinen Ansichten in die Zeitung flüchten. Er betrachtet die Budgetbewilligung von zwei Punkten aus und sagt:

1. Die Bewilligung eines Budgets ist immer eine Bewilligung von Mitteln an das gegebene Gemeinwesen — Reich, Staat, Kommune — zur Führung seiner Geschäfte.

2. Die Bewilligung ist oft, aber nicht immer, ein Vertrauensvotum für die Leitung dieser Gemeinwesen.

Bernstein zählt dann eine Reihe von Fällen auf, in denen die Sozialdemokratie bereit gewesen ist, der Regierung die Mittel zu den verschiedensten Ausgaben zu bewilligen. Zum Schluß macht er sich darüber lustig, daß dies Stimmen gegen das Gesamtbudget eine Demonstration darstelle. Diese Abstimmlung sei keine Entscheidung von prinzipieller Bedeutung. „Man muß nur einmal — so fährt er wörtlich fort — der Schlussung der Budgetberatungen im Deutschen Reichstage beizuwohnen haben, um von diesem Behn kurieren zu werden. In endloser Monotonie rufft der Präsident hundenslang Positionen über Positionen auf, die bewilligt sind, wenn kein Widerspruch erhoben wird. Niemand erhebt Widerspruch, es werden Millionen auf Millionen bewilligt, während die Abgeordneten teils lesen, teils schreiben, teils schwachen, oder aber gähmend zur Galerie hinaufschauen. Dann endlich schreitet der Präsident zur Gesamtabstimmung. Gelangweilt erhebt sich die Mehrheit; die Sozialdemokraten aber bekunden ihre unmitzlerischen Tendenzen dadurch, daß sie auf ihren Plätzen verharren und in der Beschäftigung fortfahren, die sie gerade vorhaben. Das ist der große Moment, wo über das Milliardenbudget abgestimmt wird. Wenn über die Schönheit des Nilpferdes verhandelt würde, könnte die Interessiertheit nicht größer sein. . . .“ Bernstein widerpricht dann dem Bestreben, aus der Sache mit aller Gewalt eine Hauptaktion zu machen. — Das ist die Angelegenheit aber zweifellos bereits und die erbittertesten Kämpfe stehen auf dem Parteitag bevor.

In der großen städtischen Festhalle, die etwa 10 000 bis 12 000 Personen faßt, wurde heute abend der sozialdemokratische Parteitag eröffnet. Der Zubrang zu dem Festlokal war ein ganz ungeheurer, und schon lange vor Beginn der Eröffnungssitzung war die gewaltige Halle bis auf den letzten Platz gedrückt voll. Die räumliche Ausdehnung der Halle und die Unruhe der großen Menschenmasse machte es ganz unmöglich, sowohl von den musikalischen und gesanglichen Vorträgen als von den Rednern etwas zu verstehen. Nach dem Gesänge von Hermann „Bei und Arbeit“ beauftragte Landtagsabgeordneter D o r n - Nürnberg den Parteitag. Er erinnerte an die früheren sozialdemokratischen Veranstaltungen in Nürnberg und wie gute Frucht sie gebracht, was man an den Resultaten der Reichstags- und Landtagswahlen sehen könne. War dieser Redner noch teilweise verständlich, so konnten von der nun folgenden Eröffnungssprache des Reichstagsabgeordneten S i n g e r selbst die in nächster Nähe sitzenden Preisvertreter nur unverständliche und unzusammenhängende Worte erfassen. Die ganze Veranstaltung erwies sich als total verfehlt. Das sah auch das Partei-

bureau ein und vertagte die geschäftlichen Verhandlungen, wie Festsetzung der Tagesordnung usw., auf morgen, da es bei dem Durcheinander von Delegierten und Zuhörern ganz unmöglich erschien, eine Abstimmung herbeizuführen. Es wurden deshalb nur die beiden Präsidenten Landtagsabgeordneter D o r n - Nürnberg und Reichstagsabgeordneter S i n g e r - Berlin gewählt. Darauf begrüßte der Nürnberger Senior der Partei, L ö w e n s t e i n , den Parteitag, blieb aber ebenso unverständlich wie seine Vorgesetzten.

Obwohl noch eine Reihe musikalischer und gesanglicher Darbietungen auf dem Programm standen, verließ ein großer Teil der Besucher enttäuscht schon vorher das Festlokal.

Die morgigen Verhandlungen beginnen um 9 Uhr im Herkules-Salodrom.

## Politische Übersicht.

### Wie weit sind die Dinge?

L. Berlin, 12. September.

Von Tag zu Tag deutlicher drückt die Zentrums- presse die Bereitwilligkeit aus, wieder mit dem Fürsten Bülow zusammenzuarbeiten. Ein neuer Leiter, den die „Cöln. Volksztg.“ und andere Zentrumsorgane gleichzeitig bringen, gipfelt in folgenden Sätzen: „Er (Fürst Bülow) hat sein Amt nicht aus den Händen der Zentrums- partei. Die Krone hat darüber zu entscheiden, und sie wird darüber weder die Interessen des Zentrums noch des Liberalismus, sondern die des Reichs entscheiden lassen. Es ist dann Sache des Fürsten Bülow, wenn er im Amte bleibt, zu sehen, wie er fertig wird. Treibt er eine Politik, die das Zentrum aus sachlichen Gründen unterstützen muß, so ist in der Tat nicht einzusehen, wie das Zentrum dann an ihm „Rache“ nehmen sollte; denn das Zentrum pflegt seine Stellung aus sachlichen, nicht aus persönlichen Gründen zu nehmen.“ Zum Schluß folgt noch die Versicherung, daß das Zentrum sich allerdings beim Zusammenwirken mit einem Reichskanzler und Ministerpräsidenten „nie etwas vergeben hat“ und daß „es dabei bleiben“ werde; entscheidend sei dabei für das Zentrum immer das Wohl des Vaterlandes. Das alles ist sehr geschickt gemacht, wohlwogen nach allen Seiten hin, die bei der Sache ein Wort zu reden haben. Da nun die konservativen Blätter „Kreuzzeitung“ und „Deutsche Tageszeitung“ gleichzeitig ebenfalls die konservativ-kerikale Verbrüderung dringend begünstigen, so wird der Schluß nahegelegt, daß hinter den Kulissen eine Verständigung abgeschlossen oder im Werk sei, an der auch der Reichskanzler teilnehme oder die er billige. Wir haben die uns zugänglichen Stellen, die uns hierüber informieren könnten, befragt, aber das Ergebnis ist ein gänzlich negatives: Niemandem ist bekannt, daß „etwas vorgehe“. Alle diese Artikel scheinen vielmehr „Fühler“ zu sein. Die Zentrumsblätter wünschen zu wissen, wie Fürst Bülow die Vorschläge aufnimmt. Und auf den Zentrumsredaktionen harret man an jedem Morgen sehnsüchtig einer offiziellen Kundgebung, die vorerst gar nicht so plump deutlich zu sein braucht.

### Abg. Schiffer in München.

Aus München wird uns geschrieben: Der Abg. Schiffer hat die bekannte Äußerung des Erzbischofs Fischer auf dem Katholikentag auch hier in einer öffentlichen Versammlung der christlichen Gewerkschaften erörtert und dabei auch Namen genannt, was er in Cöln vermie. Er erklärte, es habe den Gewerkschaftern ferngelegen, den Erzbischof zu beleidigen, was freilich auch niemand behauptet hat; man hat vielmehr das Umgekehrte angenommen. Mit den „Berliner Freunden“, von den katholischen Hochabteilungen nämlich, ging der Redner weniger glimpflich um. Es bleibe bei den interkonfessionellen Gewerkschaften.

### Eine Folge der Moltke-Harden-Prozesse?

Leutnant v. Kruse, bisher im Kürassier-Regiment Kaiser Nikolaus I. von Russland (Brandenburgisches) Nr. 6, der Sohn aus erster Ehe der Frau Lily v. Elbe und geschiedenen Gräfin Runo v. Moltke, ist durch kaiserliche Kabinettsorder aus Urville vom 10. September in das am 1. Oktober d. J. zu errichtende Jäger-Regiment zu Pferde Nr. 5 nach Mühlhausen i. E. versetzt worden. Der Tausch von den Brandenburgischen Kürassieren, einem der sogenannten „Vornehmen“ und feindlichsten Regimente der Armee, mit dem neuen Grenzregiment wird kaum als besondere Auszeichnung für den jungen sympathischen Offizier aufzufassen sein, dessen Aussagen im ersten Moltke-Prozess vielleicht bald noch eine besondere, eigenartige Klärung und Unterstreichung erfahren dürften. Es wird wenigstens in weitesten militärischen Kreisen mit der Möglichkeit gerechnet, daß die dritte Verhandlung in Sachen Graf Moltke gegen Harden ein besonders von dem zweiten Prozesse durchaus abweichendes Bild ersehen kann. M.D.

### Deutsches Reich.

**\* Hof- und Personal-Nachrichten.** Der Kaiser empfing Samstag im Neuen Palais den abberufenen türkischen Botschafter Ahmed Tewfik-Pascha. Hieran wurde der Botschafter auch von der Kaiserin in Audienz empfangen.

Der König und die Königin von Spanien werden am Nachmittag des 28. September in München zu etwa dreitägigem offiziellen Besuche bei dem Prinzregenten eintreffen und in der Residenz Wohnung nehmen. Der Prinzregent wird für die Dauer des Besuchs seinen Jagdaufenthalt unterbrechen. Am gleichen Tage trifft der Kronprinz Ferdinand von Rumänien gleichfalls zum offiziellen Besuche in München ein.

Brigadefeldkommandeur General v. Boetticher stürzte im Mandvergelände bei Rattibor vom Pferd und zog sich einen komplizierten Oberschenkelbruch zu. Er wurde nach dem Gleiwitzer Lazarett geschafft.

**\* Der Kaiser in der Schlucht.** Gegenüber den Zeitungsmeldungen, nach welchen ursprünglich ein Ausflug des Kaisers geplant war, der auch französisches Gebiet berührt hätte, wird in Paris von berufener Seite festgestellt, daß der deutsche Geschäftsträger Freiherr von der Landen der französischen Regierung mitteilte, der Kaiser beabsichtige von der Hofkönigsburg nach der Schlucht bei Colmar im Automobil einen Ausflug zu unternehmen. Da der Kaiser hierbei in die Nähe der französischen Grenze gelangen werde und von jenseits derselben ein zahlreiches Publikum zu erwarten sei, so habe der Geschäftsträger nicht verfehlen wollen, die französische Regierung von der Absicht des Kaisers zu benachrichtigen.

**\* Was man in Cronberg sprach.** Der „Standard“ meldet aus Berlin, daß Gardingens sensationelle Meldung, der Kaiser habe in Cronberg einen etwaigen englischen Vorschlag der Einschränkungen der beiderseitigen Seerüstungen als Casus belli bezeichnet, völlig falsch sei. Man habe in Cronberg zwar über die Flotten gesprochen, aber weder der Kaiser noch Unterstaatssekretär Garding habe eine Andeutung gemacht, die auf eine Begrenzung der Rüstungen hinauslaufe. Vielmehr habe die englische Regierung es deutlich gemacht, daß sie keinerlei Absicht habe, Schritte zu einem solchen Abkommen zu treffen.

**\* Nur das Nötige.** Die in einigen Parteiblättern geäußerte Befürchtung, daß gelegentlich der bevorstehenden Reichsfinanzreform von der Regierung nicht nur der wirkliche Steuerbedarf, sondern darüber hinaus noch sozusagen Steuern auf Vorrat vom Reichstag verlangt werden würden, entbehrt nach den Erkundigungen des „S. A.“ der Begründung. Der Reichschatzsekretär will diesmal nicht mehr fordern, als unbedingt nötig ist zur Erreichung der bekannten Ziele der Reform. Das ist ja aber auch gerade genug.

**\* Beamtengehälter-Aufbesserung in Württemberg.** Im württembergischen „Staatsanzeiger“ kündigt die Regierung eine allgemeine Beamtenaufbesserung an. Es heißt dort: Die Befoldungsaufbesserungen, die in unseren Nachbarstaaten Bayern und Baden, sowie in anderen Bundesstaaten jüngst erfolgt und im Reich und in Preußen in Aussicht genommen sind, haben der Staatsregierung eine erneute Prüfung der Befoldungsverhältnisse der öffentlichen Diener nahegelegt. Die Staatsregierung ist zu der Überzeugung gekommen, daß auch in Württemberg ein Bedürfnis in dieser Richtung vorliegt und hat daher eine Durchsicht der bestehenden Gehaltsverhältnisse in Aussicht genommen.

Diese bereits mit dem nächsten Etatsentwurf für das Etatsjahre 1909 und 1910 zu verbinden, ist nicht möglich, da dieser Etat ohnedies mit einem Fehlbetrag abschließt und es besonderer Vorkehrungen bedürfen wird, um ihn ins Gleichgewicht zu bringen. Die Gehaltsrevision soll aber sobald als irgend möglich zur Durchführung gebracht werden. Mit Rücksicht auf die hiernach bevorstehende durchgreifende Gehaltsneuordnung muß davon abgesehen werden, in dem nächsten Etatsentwurf Gehaltsaufbesserungen für einzelne Beamtenkategorien einzustellen. Die Vorarbeiten für die Gehaltsrevision werden demnächst eingeleitet werden.

**\* Keine Ortsportsvermähigung!** Wie dem „Börsen-Courier“ durch Informationen beim Reichspostamt bekannt wird, besteht bei den Verbänden der Regierungen nicht der Plan, die Verteuerung des Ortsports, die die letzte Steuerreform gebracht hat, bei der jetzigen Finanzreform wieder aufzuheben. Es haben auch keine Verhandlungen in dieser Richtung zwischen den Bundesstaaten stattgefunden.

**\* Dernburg und die Leute von Windhoek.** Als der von seiner Informationsreise durch Deutsch-Südwestafrika nach Antwerpen zurückgekehrte Staatssekretär Dernburg in Windhoek weilte, hatte er dort eine dreistündige Unterredung über wichtige politische und wirtschaftliche Fragen mit mehreren Windhoeker Herren. Er bezeichnete die Weigerung der Windhoeker Bevölkerung, sich an der Bildung und Mitarbeit im Gouvernements- bzw. Landesrat zu beteiligen, falls ihre Wünsche betreffs dieser Körperschaft unberücksichtigt bleiben sollen, als sehr unflug und rief dringend, nicht auf diesem Standpunkt zu verharren. Dann kam er auf das Wahlrecht zum Landesrat zu sprechen und führte hierzu nach dem Bericht der „Windhoeker Nachrichten“ aus: Er sei entschieden gegen ein direktes Wahlrecht, auch wenn es kein allgemeines sein sollte. Dernburg wies auf die Zustände hin, welche das Reichstagswahlrecht gezeitigt hat, namentlich auf den Umstand, daß Städte wie Berlin, Hamburg mit ihrer hohen Bedeutung für das Reich sowohl als auch für die ganze Kulturwelt durch Sozialdemokraten vertreten seien. Wenn für die Gegenpart auch nicht zu befürchten sei, daß aus einem direkten Wahlrecht ähnliche Zustände sich in Südwestafrika bilden würden, so könnten solche aber in Zukunft entstehen.

**\* Der freisinnige Wahlrechtsausschuß hat am Samstag in Berlin eine Sitzung abgehalten.** Es wurde einstimmig beschlossen, die Agitation für die Wahlrechtsreform mit dem Ziele der Einführung des allgemeinen, gleichen, geheimen und direkten Wahlrechts in Preußen energisch fortzusetzen und dabei insbesondere die Erfahrungen bei den letzten Landtagswahlen zu verwerten. Demnächst werden Broschüren und Flugblätter, in denen die Ergebnisse der Landtagswahlen behandelt werden, vom Wahlrechtsausschuß herausgegeben werden. Weitere Beschlüsse betrafen die Veranstaltung von Versammlungen, die Ergänzung des literarischen Rüstzeuges und die Verstärkung der für die Agitation erforderlichen Geldmittel.

**\* Deutscher Juristentag in Karlsruhe.** In der Vollversammlung am Samstag wurde über das Ergebnis der Abteilungsverhandlungen berichtet. Der Juristentag erklärte sich ausdrücklich für das Legalitätsprinzip als eine der wichtigsten Garantien einer gleichmäßigen unabhängigen Rechtsprechung und des Vertrauens des Volkes in die Rechtspflege. Hieran wurde durch Geh. Justizrat Professor Dr. Brunner, den Vorsitzenden des Juristentags, mit Worten des Dankes gegen den Großherzog, den badischen Justizminister, die Behörden und die Stadt der Deutsche Juristentag geschlossen.

### Heer und Flotte.

Die Hochseeflotte ist im Laufe der Nacht zum Sonntag und während der frühen Morgenstunden durch den Kanal von der Nordsee kommend im Kieler Hafen eingelaufen. — Prinz Adalbert von Preußen wurde zum Kapitänleutnant befördert. Aus diesem Anlaß erschien er gestern vormittag beim Prinzen Heinrich zur Meldung.

### Deutsche Kolonien.

Die Regierungsschule in Darassalam. Vor kurzem ist das neue Gebäude der Regierungsschule in Darassalam bezogen worden. Auch eine kleine Vermehrung der Schüler konnte konstatiert werden. Die Schule wird jetzt von 8 Jünglingen besucht.

### Die marokkanische Frage.

hd. Tanger, 13. September. In einem Briefe Muley Hafids an das diplomatische Korps erklärt er sich bereit, die Verpflichtungen seines Vorgängers, speziell die Akte von Algeciras, anzuerkennen.

wb. Paris, 14. September. Dem „Eclair“ wird aus Tanger gemeldet, daß die Proklamierung Muley Hafids in Mogador hauptsächlich dem Einschreiten des spanischen Gesandten zuzuschreiben sei.

wb. Paris, 14. September. Offiziös verlautet, daß die französisch-spanische Note heute nachmittag den Signatarmächten der Algeciras-Akte überreicht werden wird. Die Anerkennung Muley Hafids wird vorgeschlagen unter der Bedingung, daß derselbe sich verpflichtet, die Algeciras-Akte, sowie alle Verträge und alle politischen und finanziellen Verbindlichkeiten, ferner alle Anleihen samt den Bürgschaften respektiert, die Abd ul Afis nicht persönlich, aber als Sultan von Marokko geschlossen hat. Ferner beantragt die Note, es möge von Muley Hafid verlangt werden, daß er seinem Bruder Abd ul Afis ein geziemendes Los bereite. Die Frage der Entschädigung für die durch die Polizeiaktionen der französischen Truppen in Casablanca und im Schanagebiete verursachten Ausgaben wird in der Note nicht berührt. Die französische Regierung behält sich vor, diese Frage mit dem Sultan direkt zu regeln. Was die Räumung Casablanca's anbelangt, so wird dieselbe erfolgen, sobald die französische Regierung die Pazifizierung als vollendet erachten werde.

wb. Paris, 14. September. „Petit Parisien“ berichtet, ein Diplomat habe die französisch-spanische Note mit folgenden Worten gekennzeichnet: Sie ist weder französisch noch spanisch, sondern europäisch in dem Sinne, daß sie alle internationalen Interessen vorbehält. Sie kann gegen niemand als eine Waffe angesehen werden und man darf hoffen, daß alle Mächte die Note in demselben freundschaftlichen Geiste, der diese Note charakterisiert, beurteilen werden.

wb. Paris, 14. September. Über den Stand der Marokko-Frage schreibt der „Petit Parisien“, daß die Versicherung Muley Hafids und speziell sein Versprechen, die Akte von Algeciras zu beachten, Europa in die Lage gesetzt habe, mit ihm in Beziehungen zu treten. In dem Briefe Muley Hafids zeigt sich überhaupt eine große Gewandtheit des Verfassers.

### Ausland.

#### Österreich-Ungarn

Eine Anzahl Personen versuchte gestern die aus Anlaß des in Budapest stattfindenden katholischen Tagesveranstaltete Prozession zu stören. Es

#### Residenz-Theater.

Samstag, den 12. September: „Simon.“ Schauspiel in 4 Aufzügen von Henry Bernstein. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Potthar. — Spielleitung: Georg Küder.

Literarisch ist von dem Franzosen mit dem galizischen Namen nicht allzuviel zu erwarten, theatralisch aber eine ganze Menge. Paris ist immer noch die Hochschule der Theatralik, und die Kunst der Bühnenwirksamkeit ist dort Tradition geworden. So hat uns der Autor technisch keine Überraschungen — eben die bekannte, Pariser Mode. Und auch die Fabel ist oft und ebenfugot behandelt worden. Simon, der starke Mann, ist hier ein aus der Hefe des Volkes durch eigene Tatkraft herausgekommenen Großmillionär, Jacques Brachard, ein Börsen-, ein Kupferaktienkönig. Anne Marie, die Tochter des Marquis d'Udeline, des Adelsstolzen, hat ihn auf inständige Witten ihrer Mutter geheiratet. Er hat sie, wie sie sagt, gekauft, und sie macht kein Geheimnis daraus, daß sie ihn nicht liebt, während er von einer rasenden Liebe für sie erfüllt ist und stetig und trenn um sie wirbt. Aus diesen Wirren heraus sucht sie sich in die Arme eines schlümmen Roués, Jerome le Govain, den sie zu lieben glaubt, zu retten. Sie folgt ihm nachts, während sie ihren Gatten in London wähnt. Dieser aber, aufgeschreckt von einer Freundin, die den Roué gleichfalls liebt, entdeckt den Treubruch der Heißgeliebten. Es kommt zu heftiger Aussprache zwischen ihm und der Heimkehrenden, die stolz und abweisend auf ihrem Standpunkt verharrt, daß er sie, aber nicht ihre Liebe gekauft habe. Aber der Name seines falschen Freundes, als des Verführers, wird ihm kund. Er zwingt sich zur Ruhe und geht kaltblütig daran, den verachteten Duellmenschen zu vernichten mit seiner Waffe, mit der Börse. Jerome hat sich, auf das Finanzgenie Jacques Brachard's vertrauend, mit seinem ganzen Vermögen und darüber hinaus in den Kupferaktien engagiert. Jetzt ruft Jacques, seine eigenen 30 Millionen in die Schanze werfend, eine große Baiffe hervor und der Feind liegt für immer zerschmettert, verzweifelt am Boden, während er, der wie Simon das säulengetragene Haus mit allen Phylaktern umwarf und unter den Trümmern mitbegeben lag, weiß, daß er sich wieder aufrichten wird. Aber während ihm nun alles flucht und die Hochadeln

### Fenilleton.

#### Königliche Schauspiele.

Samstag, den 12. September: „Lohengrin.“ Romantische Oper in 3 Akten von R. Wagner.

Daß Herr Charles Dalmorès unter den Künstlern einer der vorzüglichsten Tenöre ist, hatte er als Don José bewiesen; daß er unter den Tenören zugleich einer der vorzüglichsten Künstler ist, bewies er als Lohengrin. Es ist bekannt, daß er diese Partie während des Sommers in Bayreuth gesungen hat, und allerdings ist die Auffassung wohl ganz auf den Rahmen und Gesamtton von Bayreuth abgestimmt, und manches mußte hier, unter veränderten Bedingungen, sein letztes Ziel verfehlen. Doch erkannte man jedenfalls in der Darstellung überall das Walten einer fein-empfindenden, phantasievollen Künstlernatur. Daß Herr Dalmorès das Technische seiner Kunst meisterwärdig beherrscht, daß sein weiches, hell und glänzend klingendes Organ durch eine ruhige, edle Tonbildung, eine unvergleichliche Kontrolle des Atems und geschmeidige Tonverbindung ausgezeichnet ist — wurde schon neulich gerühmt; jetzt konnte der Sänger auch noch beweisen, daß er das deutsche Idiom mit sicherem Geschick behandelt und über eine treffliche, charaktervolle Aussprache verfügt. Mit all diesen Sängervorzügen aber verbindet sich eine unaußersöhnliche künstlerische Intelligenz, ein dramatisches Ausdrucksvermögen, das zum Teil packende Wirkungen ausstrahlt.

Gegen die äußere Erscheinung dieses Lohengrin ließe sich manches einwenden. Ist doch der heutige Bayreuther Stil längst nicht immer mit den ursprünglichen Wagner'schen Vorschriften übereinstimmend! Und daß der Dichterkomponist selbst auch das Helbische, Ritterliche in Lohengrin's Auftreten verkörpert haben wollte, geht nicht nur aus dem Textbuch selbst (das eine „glänzende Silberrüstung“ vorzeichnet), sondern auch aus brieflichen Mitteilungen Wagners hervor. Bayreuth dagegen betont fast ganz nur das göttliche, priesterliche Element in Lohengrin's Erscheinung. Es will mich bedünken, als sei darin zu viel geschehen: im Verein mit den weichen, kaltnasewollen Beweanaen hatte dieser neue Bau-

reuther Lohengrin — natürlich barlos — mit seinem zierlichen Schwänen-Helm, den über den entblößten Hals wackelnden Koden, den mit allerlei Spigen und Plümen, Zoddeln und Troddeln gezierter langer Faltenröden und den weißfeldigen Stiefelchen etwas entschieden Feminines in der Erscheinung. Und so will Lohengrin „kampferüstet zur Heeresfolge nah'n“ — ?

Nun, es spricht nur für Herrn Dalmorès' Kunst, daß er trotz dieser „mythischen Füllen“ seinen Lohengrin doch in so frischer Lebensfülle erstehen ließ. Dazu trug auch gleich das Besolgen der musikalischen Forderung Wagners bei, „im Gesang hier alles eher befördernd als zurückhaltend vorzutragen“: Herr Dalmorès, bei seiner mühelosen Tongebung, sang denn wirklich so leicht und natürlich — wie andere sprechen.

Voll warmer Innigkeit gab er den nur wie hingehauchten Abschiedsgruß an den Swan; wie voll inbrünstigen Ernstes die wiederholte Warnung an Elsa.

Ein sehr wirkungsreicher Zug: als Lohengrin leuchtenden Blickes den Gegner zu Boden gestreckt mit dem Donnerwort „dein Leben — mein“, ließ er die Worte „Ich schenk' es dir“ in völlig veränderter, verächtlich-eifriger Tone folgen. Das mußte wohl einen Tetramund tiefer treffen als die Niederlage selbst!

Aus dem 2. Akt sei besonders hervorgehoben das mit sartester Ergriffenheit gesungene „Heil dir, Elsa, nun laß vor Gott uns gehen“.

Höhepunkt von Herrn Dalmorès' Darbietung: die Liebeszene im 3. Akt, das wie von süßester Schwärmerei erfüllte Geylander der Brautnacht, aus dem nur das stolze „Aus Glanz und Wonne komm' ich her“ — hell-ausleuchtend hervorstrahlte.

In zarteste Farben blieb der Beginn der Grabs-Erzählung getaucht; doch erhoben sich Ton und Ausdruck in prächtigen Steigerungen bis zu dem ekstatischen „Ich — bin Lohengrin genannt!“

Das edle Spiel beim letzten Abschied sei nicht vergessen zu erwähnen, so daß sich denn hier alles in allem eine durchaus vornehme und in erhabenen Linien durchgeführte Kunstleistung darbot.

Das Publikum sollte an diesem Abend alle Plätze des Hauses und bereite dem französischen Gast sehr lebhaftes Ovationen. An den zahllosen Hervorrufen durften auch unsere einheimischen Mitwirkenden teilhaben. O.D.

Kam zu einem Zusammenstoß mit der Polizei, wobei diese von der blanken Waffe Gebrauch machen mußte. Fünfzig Personen wurden verhaftet.

Wie aus Bosnien gemeldet wird, wurde auf eine österreichische Feldpost in der Nähe der bosnischen Grenze ein Überfall ausgeübt. Die Angreifer wurden aber durch die starke Patrouille, die die Post begleitete, zurückgeschlagen. Ferner wurde versucht, mehrere Militärmagazine zu erbrechen. Das Militärkommando ordnete die Verstärkung der Truppen an, um die Straßen gegen die Grenze und die Militärmagazine besser überwachen zu können.

Frankreich.

Die Fahrt des deutschen Kaisers zur französischen Grenze wird in allen Pariser Zeitungen sehr ausführlich geschildert. Alle Berichte sind taftvoll, einige sogar sympatisch zu nennen. Der Umstand, daß das Hotel Alsenberg und die Villa Hartmann deutsche und französische Fahnen, verbunden durch Schleifen in den elsässischen Farben trugen, erregt bei einigen Korrespondenten melancholische Empfindungen, die aber in maßvoller und angemessener Form ausgedrückt werden. Die Person des Kaisers, besonders seine Liebenswürdigkeit gegenüber dem französischen Kommissar Cochet, der ihn nach dem Hohened einlud, hat guten Eindruck gemacht. Mit einiger Überraschung wird von den Blumen erzählt, die das Automobil des Kaisers so bedeckten, daß er sich erst aus den Sträuchern und Kränzen befreien mußte. Die Höflichkeit der Offiziere des Kaisers gegen die französischen Journalisten wird dankbar anerkannt. Man bedauert, daß der Kaiser die Grenze nicht überschritten hat, findet aber den Besuch in der Schlucht schon genügend, um zu beweisen, daß der Kaiser durch eine Handlung des Vertrauens gegen Frankreich die unfreundliche Haltung seiner Regierung in der letzten Phase der Marokkoaffäre wieder gutmachen wollte.

Die Nationalisten jubeln über den Wahrspruch der Geschworenen in der Gregori-Strassache. Sie überschreiben ihre Beitrittsartikel: „Dreißig zum drittenmal verurteilt!“ oder „Die Aufhebung des Urteils von 1906 durch die Pariser Geschworenen“. Die republikanischen Blätter sind jedoch vernünftig genug, auf die Herausforderung nicht zu antworten und den ganzen Fall als unerheblich unter den Tagesneuigkeiten abzutun.

Der Spion Besort in Ranch, welcher kürzlich zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, hat gegen dieses Urteil Rekrus erhoben und ist nunmehr vom Appellhofe zu 2 Jahren Gefängnis und 500 Frank Geldbuße verurteilt worden.

Niederlande.

Das Befinden der Königin Wilhelmina ist, wie die niederländische Zeitung „Waderland“ mitteilt, ernst als vom Hof gegeben wird. Die Königin sei äußerst schwach. Das „Waderland“ tadelt scharf die Regierung, die dem Volke die Wahrheit vorenthalte.

Dänemark.

Die Alberti-Affäre.

Hd. Kopenhagen, 14. September. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung, die immer gebieterischer den Rücktritt des für das Volksbewußtsein allzu eng mit dem ehemaligen Justizminister Alberti Hiert gewesenem Ministeriums verlangte, hat der König vorgestern Abend die ihm, wie bereits gemeldet, vom Ministerpräsidenten Christensen unterbreitete Demission des Gesamtministeriums angenommen. Dies geschah, nachdem der Minister des Äußern Graf Raben vormittags bei dem König unter Darlegung der Situation für seine Person um seinen Abschied eingekommen war. Christensen wird bis zum bevorstehenden Zusammentritt des Reichstages weiter als Ministerpräsident fungieren. Die Nachricht von der

Schwiegereltern sich höhnend von ihm abwenden, erwacht bei Anne Marie die Liebe zu dem „Simson“, den sie doch nicht vollständig betrog, da sie, die Gemeinheit ihres Geliebten entdekkend, von diesem floh. Sie steht jetzt, besser wie die haarabshneiderische und kraftmüdrerliche biblische Delila, tren und fest zu ihrem Simson, und aus dem Zusammenbruch, den er heraufbeschwor, wird ihm ein neues Glück erwachsen, das ihm die versammelte Zuhörerschaft, die das Theater bis ins Orchester hinab besetzt hielt, offenbar von Herzen gönnte. Dankbare Rollen, ein geschickt zugespitzter Konflikt und gut aufgebaute Effekte bei einem flotten und wirksamen Dialog, das waren die äußeren Vorzüge, die dem Stück zu einer sehr freundlichen Aufnahme verhelfen, aber auch das gute Spiel unter Herrn Müllers kundiger Führung. Der „Simson“ des Herrn Miltners-Schönau war eine wackere Leistung. Vielleicht, daß die Höhepunkte in seinem Spiel noch stärker hätten herausgearbeitet werden können. Mehr Temperament noch hat Fränlein Hammer, welche die stolze, endlich bezwungene Marquise Tochter gab. Wo sie einmal weniger wirkte, geschah's, weil Herr Bernstein in seiner Nähe den Dichter mit seinem lebendigen Worte vermissen ließ. Herr Tauh spielte den Noug Perome und machte ihn in jeder Hinsicht zu einem Fäulen und Ekelmenschen, wie es seine verdammte Pflicht und Schuldigkeit war. Herr Hager als Marquis, als defakante, alberne Null, gab ein kleines Chef d'oeuvre der Charakterkomik. Sehr angemessen war auch Frau Schenk als hochnastige Marquise, und so pervers und pikant, wie sie in der Rolle sein mußte, Frl. Norman als Grace. Der erwachsene Enfant terrible des Chepanares, der Knabe Max, wurde von einem Herrn Willy Schäfer gespielt, einem offenbar talentbegabten Jüngling, der aber leider noch sein Sprachorgan nicht in der Gewalt hat. Alles in allem eine flotte, gute Aufführung, bei der wir uns auch wieder an den im wesentlichen geschmackvollen Saloninterieurs erfreuen konnten, die sich das Residenz-Theater nach Seiten dekorativer Dürre leistete. Sch. v. B.

Aus Kunst und Leben.

— Königlich-schauspieler. In der gestrigen Vorstellung der Suppisen Operette „Doccaccio“ gab Frl. Heißhöl zum ersten Male die Titelpartie. In

Demission des Ministeriums rief allgemeine Genugung hervor.

Spanien.

Im Ministerium des Äußern wird bestätigt, daß der König und die Königin Ende September von San Sebastian abreisen, um sich nach München, Dresden und Budapest zu begeben. Für den Aufenthalt in Österreich-Ungarn seien zwei Wochen in Aussicht genommen. Die Dauer der Reise werde insgesamt einen Monat in Anspruch nehmen. Der Minister des Äußern werde an der Reise teilnehmen, aber nach Erledigung der offiziellen Besuche sogleich nach Spanien zurückkehren.

Serbien.

Im Zusammenhang mit der großserbischen Verjährungsaffäre verhaftete die Polizei vor gestern sechs serbische Universitätslehrer und einen bosnischen Kaufmann unter dem Verdachte des Hochverrats und wegen aufreizender Reden. Die gerichtliche Untersuchung gegen die Verhafteten wurde sofort eingeleitet.

Türkei.

In einem Interview mit dem Korrespondenten der Petersburger Telegraphen-Agentur erklärte der Minister des Äußern Tewfik-Pascha, die neue Türkei werde gegen sämtliche Mächte eine friedliche und freundschaftliche Politik betreiben, jedoch ihre nationalen Interessen wahren und sich nicht in internationale Zwistigkeiten einmischen. Falls die Türkei Anstaltskräfte nötig haben sollte, würde sie diese von dem Beispiel anderer Länder folgend, aus dem Ausland herbeiführen, und zwar aus eigenem Antriebe. Ein systematisches Kulturlebens Eindringen anderer Mächte in das türkische Gebiet werde auf die Dauer unmöglich, da die Türkei selber ein Kulturstaat geworden sei. — Auf Mazedonien übergehend, erklärte der Minister, die Türkei werde jetzt in Mazedonien Reformen in gleicher Weise wie im ganzen Reich einführen. Zu allererst stehe eine Justizreform bevor. Das mazedonische Budget werde bedeutend erschwert werden, da keine Notwendigkeit vorliege, daselbst wie bisher zahlreiche Truppen zu halten. Die dreiprozentigen Zuschläge würden vorläufig nach wie vor für die Bedürfnisse des mazedonischen Budgets verwandt werden, doch beabsichtige er, über diese Frage ein neues Einvernehmen herbeizuführen, wenn er mit den Mächten über die Handelsverträge verhandeln würde. Reformen müßten den Wohlstand der mazedonischen Bevölkerung heben, was natürlich auf das mazedonische Budget günstig wirken würde. Zum Schluß betonte der Minister noch einmal, daß die Türkei besonders mit Rußland freundschaftliche Beziehungen unterhalten wolle.

Der Sultan beabsichtigt, eine besondere goldene Freiheitsmünze prägen und mittels Spezialgesandten allen Monarchen Europas überreichen zu lassen.

Der Sultan empfang vorgestern anlässlich seines Geburtsfestes außer den Ministern und den anderen Würdenträgern drei Mitglieder des Komitees für Einheit und Fortschritt, denen er versicherte, er werde die Verfassung streng beobachten. Die gleichen Versicherungen gab der Sultan den kirchlichen Oberhäuptern.

Der bulgarische Agent Geshow hat keine Einladung zu dem vorgestrigen diplomatischen Diner bei dem Minister des Äußern erhalten und ist deshalb abends abgereist.

Luftschiffe und Aeroplane.

Hd. Darmstadt, 14. September. Die „Neuen Hess. Volksblätter“ erhielten auf eine an den Grafen Zeppelin gerichtete Anfrage von diesem folgende

Spiel und Erscheinung bot sie ein recht passendes Bild des übermühtigen Florentiner Studenten, wenn ihr auch der besondere pikante Charme und überlegene Humor, der in dieser Rolle verlangt ist, weniger zu Gebote steht. Die gesungene Leistung konnte sehr wohl befriedigen. Sollte ihr kräftiges, entschieden dramatisch veranlagtes Organ die talentvolle Künstlerin nicht eigentlich auf ernstere, bedeutendere Aufgaben hinweisen? Derlei löstete ein Versuch. Neben Frl. Heißhöl und der bereits so bestbeten Frl. Engel als Fiameita, die beide durch besonders lebhaften Beifall geehrt wurden, machten sich auch ein neu-engagiertes Mitglied, die Doppel-Dobor als Beatrice und die Damen Doppel-Dobor und Schwarz, die Herren Henke, Rechkopf, Andriano usw. um das flotte Ensemble bestens verdient.

\* Frau Rat Goethe-Feier in Frankfurt. Zum Andenken an den hundertjährigen Todestag der Frau Rat Goethe hat das Goethe-Museum in Frankfurt a. M. eine kleine Ausstellung veranstaltet; u. a. sieht man dort das Modell des Frau Rat-Denkmales von Bildhauer Kowarski. Die Reihe der feillichen Vereinsveranstaltungen eröffnete die Gesellschaft für ästhetische Kultur am Sonntag mit einer Feier im Palmengarten. Der Verband Frankfurter Frauenvereine folgte am Sonntag. Das Hochstift veranstaltete eine Feier, in der Direktor Biese-Neuwied den Festvortrag „Goethe und seine Mutter“ hielt. Ferner läßt das Hochstift an dem Hause, das auf dem Platz des längst abgerissenen Sterbehäuses „Zum goldenen Brunnen“ (jetzt Rokkhaus) steht, wo die Frau Rat von 1798 bis zu ihrem am 13. September 1808 erfolgten Tode wohnte, eine Gedenktafel aus Marmor anbringen.

Theater und Literatur.

Der Intendant in Koburg-Gotha Kammerherr v. Gbart, der schon seit Juli d. J. krankheitsbedingt beurlaubt war, tritt nunmehr mit Ende dieses Jahres aus Gesundheitsrücksichten von der Leitung der Hoftheater zurück. Sein Nachfolger wird voraussichtlich der kürzlich zum Major beförderte Freiherr Busso von Meyern-Hohenberg.

Der Tokai empfang zu seinem 80. Geburtstag auch ein Glückwunschtelegramm des Großfürsten Nikolai Michailowitsch. Ferner er-

Antwort: Auf Ihre gestl. Zuschrift vom 3. d. beehre ich mich, Ihnen zu erwidern, daß ich Ihrem Wunsche, einen Teil meiner künftigen Luftschiffwerft an den Rhein zu verlegen, nicht entsprechen kann, da eine Teilung des Betriebes zurzeit unmöglich ist. Auch bitte ich Sie, Ihre Befürchtungen aufzugeben, mein Unternehmen könne ein reines Geschäftsunternehmen werden, das meinem Einfluß entzogen würde. Die Persönlichkeiten der von mir in Aussicht genommenen Teilhaber bürgen mir dafür, daß eine solche Gefahr nicht eintreten wird.

Wb. Washington, 13. September. Drville Wright überbot heute von neuem den von ihm aufgestellten Rekord, indem er einen 74 Minuten 24 Sekunden dauernden Flug ausführte, bei dem er eine Höhe von 250 Fuß erreichte. Einen zweiten Flug unternahm er mit einem Teilnehmer; er blieb dabei 9 Minuten 6 Sekunden in der Luft.

Hd. Washington, 13. September. Drville Wright unternahm gestern Abend 8 Uhr einen neuen Aufstieg mit seinem Flugapparat. Außer ihm nahm Mr. Squires an der Fahrt teil, der zeitweise auch die Steuerung übernahm. Mit der gestrigen Fahrt brach Wright den Rekord für den Flug mit zwei Passagieren um 2 Minuten. Dem überaus interessanten Manöver des Aeroplans wohnten als Zuschauer über 4000 Menschen bei.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 14. September.

Der wirtschaftliche Wert der Straßenpflasterorten.

Die gut situierten Großstädte sind die Experimentierstätten auch für die kommunale Technik der übrigen Gemeinwesen. Bei ihrer Ausdehnung, ihren komplizierten Interessen und ihren Finanzmitteln sind sie imstande, die fortwährenden Ergründungen der unermüdlich sinnenden Techniker sofort auf ihren praktischen Wert zu prüfen. In dieser angenehmen Lage befindet sich u. a. Wiesbaden, das zudem durch seinen Charakter als internationale Überstadt und Pensionopolis mehr wie andere Orte gezwungen ist, auf kommunaltechnischem Gebiet mit der Zeit fortzuschreiten. So ist Wiesbaden ein hervorragender Experimentierplatz für das Straßenbauwesen. Dessen Leiter, Stadtbauinspektor Schenermann, hat besonders nach der Richtung Bestellungen gemacht, welchen tatsächlichen Wert die verschiedenen Sorten des Straßenbelags (Fahrbahn) nach ihrer Nutzungsdauer haben, und das Ergebnis in einer Tabelle seiner Hofschule „Die Bewirtschaftung von Stadtstraßen“ (Deutscher Roland-Verlag, Wiesbaden 1908, 80 Pf.) wiedergegeben.

Hiernach erweist sich als das teuerste Material das Weichholz, wenn man die Neuanlage, Unterhaltung und Erneuerung nach einem Zeitraum von 40 Jahren in Rechnung stellt, und als das billigste das Kleinpflaster. Das Quadratmeter Pflasterfläche stellt sich nämlich nach 40 Jahren bei den geräuschlosen Pflasterorten: Weichholz auf 180,80 M., Hartholz auf 147,50 M., Gehsteigerung auf 125,40 M., Stampf Asphalt auf 121,80 M., Hartguss Asphalt auf 118,10 M., und bei den geräuschvollen Decken: Melaphyr auf 185,10 M., Deutscher Granit auf 126,70 M., Schwedischer Granit auf 122,20 M., Basalt auf 104,60 M., Kleinpflaster auf 75,10 M.

Da das Steinpflaster auch in der Neuanlage bedeutend geringere Finanzaufwendungen nötig macht (nur ca. 9,80 M. pro Quadratmeter gegen 19,20 M. bei Granit und 15,80 M. bei Hartasphalt), ist es erklärlich, daß es sich überall als eine der beliebtesten Deckenbefestigungen

hieß der Dichter eine Nischenadresse aus England mit 45 Blättern voll Unterschriften.

Ferdinand Gregori, der bekannte Darsteller des Wiener Burgtheaters, ist zum Professor ernannt worden. Er hat die für einen Schauspieler recht ungewöhnliche Auszeichnung als Leiter der Schauspielschule des Konservatoriums erhalten, die am 1. Januar 1909 verstaatlicht wird.

Der Dichter Alexander Freiherr v. Freytag-Soringhosen, der sich als Novellist und Dramatiker bekannt gemacht hat, ist in Weimar gestorben. Geboren war er am 8. Mai 1849 in Rio de Janeiro. Von seinen Werken nennen wir: „Am Strand“, „Zwei Schwölkern“, „Kinderspiel“.

In Stuttgart ist der frühere Verlagsbuchhändler Hermann Schönlain, der Gründer und Herausgeber der illustrierten Zeitschriften „Buch für Alle“, „Chronik der Zeit“, „Blätter für den häuslichen Kreis“ usw., 74 Jahre alt, gestorben.

Das märkische Wandertheater hat sich in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Das Grundkapital beträgt 30 000 M.

Sada Jacco hat in Tokio eine Schauspielschule gegründet, um ihre Schwestern nach den Grundsätzen europäischer Kunst zu erziehen.

Bildende Kunst und Musik.

Professor Ludwig Seich, Direktor der vatikanischen Galerie, ist in Albano gestorben.

In Cassel ist man mit der Gründung einer „Spöhr-Gesellschaft“ beschäftigt, die das Andenken des berühmten Tonkünstlers Ludwig Spöhr lebendig erhalten will.

Der in Brüssel verstorbenen Multimillionär Samson hat sein auf 30 Millionen gekünftete Vermögen zum größten Teil der Berliner Kunstakademie vermacht; die Münchener Akademie soll eine halbe Million erhalten.

Professor Dr. v. Tschudi, der beurlaubte Direktor der Berliner Nationalgalerie, hat sich auf eine halbjährige Studienreise nach Japan begeben.

Einen Protest gegen das Frankfurter Kaiserweihfest legte der Leipziger Männerchor damit ein, daß er beabsichtigt, sich an dem nächsten Weihfesten in Frankfurt a. M. nicht mehr zu beteiligen.

durchgeht, bei starkbelasteten Verkehrsstraßen sowohl wie bei vielbefahrenen Landstraßen in der Stadtumgebung.

Nach der Scheermannschen Tabelle, die neben den Neuanlagenkosten für jede Deckenart auch die Berechnungen für 10-, 20- und 30jährige Benutzungsdauer gibt, wird es den Beamten kleinerer Gemeinden leicht gemacht, für den jeweiligen Zweck die geeignetste, d. h. rationellste Pflasterart zu wählen und die Gemeinde so vor Mißgriffen zu bewahren, die gerade im Pflasterwesen oft Tausende unnütz erfordern.

— **Angelommene Gäste.** Es sind hier eingetroffen: Fürstin Natalie Gagarine aus Moskau im „Hotel Rose“; General z. D. von Wihleben aus Adenburg im „Hotel Rühliher Hof“; Graf und Gräfin Somati di Rombellio aus Italien und Winkl. Geheimer Oberregierungsrat Bischof aus Petersburg im „Hotel Nassau und Hotel Cecilie“; Graf und Gräfin Zolstoy aus Petersburg im „Hotel Dramen“; Oberbürgermeister Dr. med. P. Fuß aus Kiel mit Frau in „Villa Speranza“.

— **Saisonfest der Kurverwaltung.** Im Zeichen des modernen Sports der Luftschiffahrt und des Automobils stand das Fest am Samstag, das leider wegen des ungünstigen, allzu früh gekommenen Herbstwetters nicht so recht besucht war. Gegen 1/2 Uhr war die Füllung der drei Riesenballons und die Startaufstellung der 19 Automobile beendet, denen die Aufgabe gestellt war, die für sie bestimmten Ballons zu verfolgen und bei deren Landung, die erst nach 1 bis 1 1/2 Stunden Fahrtdauer zu erfolgen hatte, auch zur Stelle zu sein. Um 4 Uhr flog der erste Ballon auf, Fräulein Paulus führte ihn. In seiner Verfolgung machten sich auf: Dr. Neuberg (Adler 8/15 PS.), Freiherr v. Pöw (Gorch 11/12 PS.), Frau Marisa v. Tresslow (Opel 12 PS.), Winkl. Anigge (Cito 16/18 PS.), D. Esch (Adler 16 PS.), Heinrich Brach (Cito 16/18 PS.). Auf den zweiten machten Jagd: Frau Heinrich Opel-Meißelsheim (Opel 18 PS.), Joseph Wibel (Opel 18 PS.), Winkl. Selve-Mitena (Mercedes 18 PS.), Emil Rahmann-Mainz (Opel 18/90 PS.), W. Rehboß (Adler 24 PS.), Dr. Kurt Albert (Adler 35 PS.); und auf den dritten: August Euler-Frankfurt (Mercedes 30/60 PS.), Frau A. Mandl (Giat 40 PS.), Heinrich Opel-Meißelsheim (Opel 40 PS.), Dunlop (Mercedes 40/60 PS.), Otto Henkel (Mercedes 45 PS.), Fritz Opel-Meißelsheim (Opel 40/60 PS.) und Ludwig Mary-Mainz (Giat 75 PS.). Die Richtung, den Weg nach Erbenheim, gaben zwei kleine Ballons an, und die Autos saufen davon. Am Abend füllten sich Garten und Söle mehr und mehr, und der lebhafteste Besuch ließ erkennen, daß die Herbstsaison mit ihrem großen Fremdenstrom bereits gekommen ist. Die Wandelhalle war wieder mit verschwenderischer Fülle von Blumen von der Firma Weber u. Co. geschmückt. Die Kinder des Herbstes in ihren fatten Farben waren zu einem Bild von selbstem Reiz vereinigt, lauschige Blumen- und Laubgänge, die bunte Ampeln mit sanftem Licht erfüllten, liefen auf den unterm Kuppelbau errichteten Podest zu. Auf ihm stand das mit Blumen umwundene Automobil, über dem der Ventballon mit einer Last von Blumen und Zweigen schwebte. Vor dem Automobil waren die wertvollen Preise aufgestellt, silberne Gumpen und Schalen, und eine künstlerisch angeführte Uhr. Herr Affessor Borgmann veränderte um die Mitternachtsstunde die Herren des Sieges mit einer launigen Ansprache als Einleitung und verteilte die Preise. Den ersten Preis hatte sich Frau v. Tresslow erfahren, weitere Sieger waren: Herr Opel, Frau Dunlop, Herr Otto Henkel-Mainz, Herr Esch hier und Herr August Euler aus Frankfurt. Im großen Saale wurde eifrig dem Tanz gebuhlet, und in stillen gemüthlichen Winkeln feierte man beim Wein das Fest und die glücklichen Sieger.

— **Todesfall.** Am Samstagnachmittag verstarb hier Direktor Friedrich Fischbach im 70. Lebensjahre. Er war am 10. Februar 1839 in Rachen geboren, besuchte die Musterzeichenschule in Berlin und sammelte seit 1860 die Vorbilder für die stilistischsten Flächenornamente, die er später veröffentlichte. 1869 bis 1870 wirkte Fischbach als Dekorateur und Zeichner in Wien. 1870 wurde er Lehrer an der Akademie in Hanau und dann 1883 als Direktor der neu zu organisierenden Kunstgewerbeschule nach St. Gallen berufen, wo er auch eine Spezialschule für Maschinenbilderei einrichtete und später die Teppichweberei als Hausindustrie einführte. Seit 1889 lebte er in Wiesbaden. Fischbach hat zahlreiche Werke, auch Theaterstücke usw. veröffentlicht.

— **Fern der Heimat gestorben.** St. Louiser Zeitungen berichten unter dem 11. August folgendes: Sergeant Philipp Foxrich, Mitglied von General Fremonts Leibgarde im Bürgerkrieg, einer der Veteranen der St. Louiser Polizei und der erste Polizist, welcher bei Schaffung der berittenen Polizei in deren Reihen Anstellung erhielt, ist am Donnerstag in seiner Wohnung, 2825 Sheridan Avenue, im Alter von 68 Jahren gestorben. Er war in Bierstadt geboren und kam im Alter von 15 Jahren mit seinem Vater, einem politischen Flüchtling, der Karl Schurz ins Exil folgte, nach Amerika. Die Familie wohnte zuerst in Wellsville, wo Florreich das Backsteinmaler-Handwerk erlernte. Bei Ausbruch des Bürgerkrieges trat er in General Fremonts Leibgarde ein, nahm an der Einnahme von Camp Jackson teil und schloß sich nach Auflösung der Leibgarde den 4. Missouri Home Guards an. In diesem Regiment brachte er es zum Werbe-Sergeanten, wurde zum zweiten Leutnant seiner Kompanie erwählt und am Ende des Krieges zum Kapitän ausgemustert. Im Jahre 1870 trat er in die St. Louiser Polizei ein, wurde 5 Jahre später zum Sergeanten befördert und war zuletzt in der Manchester Ave. Station beschäftigt. Der Verstorbene gehörte dem Blair-Posten, S. A. N., und den Freimaurern an. Zwei Söhne, Edward in Webster Groves und Philipp in St. Louis, überleben ihn.

— **Die Gesellschaft für Verbreitung von Volksbildung** hält die 33. Hauptversammlung am Samstag, den 3., Sonntag, den 4., und Montag, den 5. Oktober d. J., in Darmstadt ab. Kolonende Vorträge stehen auf der Tages-

ordnung: „Die Erziehung zur Arbeit und durch die Arbeit in der Schule“, Direktor Dr. Pabst-Beizig; „Der hauswirtschaftliche Unterricht in der Volksschule“, Geheimrat Professor Fritz Kalle-Wiesbaden; „Die Bedeutung des Arbeitsunterrichts für die Schule der Zukunft“, Lehrer Hilsdorf-Darmstadt; „Die Aufgaben der Volksschulungsvereine in der Gegenwart“, Generalsekretär J. Tews-Berlin; „Mittel und Wege zu einer erweiterten Volksbildung“, Pfarrer Dr. Wilmms-Frauenthal, Neuk; „Wie machen wir gute Bücher zum Gemeingut des Volkes“, Professor Dr. Brunner-Pforzheim; „Volksschulungswesen und Staatsbürgererziehung“, Privatdozent Dr. Ganns Dorn-München. Anmeldungen für die Versammlung, für Festeisen (2 M. 50 Pf.), für Wohnung sind zu richten an Herrn Rechnungsrat D. Rothermel-Darmstadt, Soderstraße 40. Die Geschäftsstelle befindet sich am Samstag im Bahnhofsgebäude, am Sonntag und Montag im „Kaisersaal“.

— **Deutscher Verein für öffentliche Gesundheitspflege.** Der deutsche Verein für öffentliche Gesundheitspflege verfolgt die praktische Förderung der Aufgaben der öffentlichen Gesundheitspflege. Zur Erreichung dieses Zweckes vereinigt eine jährlich wiederkehrende Versammlung alle diejenigen Männer, die auf wissenschaftlichem, technischem oder praktischem Gebiet oder als Verwaltungsbeamte der öffentlichen Gesundheitspflege ihre Teilnahme zuwenden. Die diesjährige 33. Versammlung findet am 16., 17., 18. und 19. September d. J. in Wiesbaden im „Paulinenschlößchen“ statt. Da die Wichtigkeit vorbeugender Gesundheitspflege in immer weiteren Kreisen gewürdigt wird, sind es nicht mehr Ärzte, Naturforscher und Techniker allein, sondern auch Verwaltungsbeamte, Volksschreiber und Vertreter vieler Berufsklassen, welche an der Verbesserung des öffentlichen Gesundheitszustandes mitarbeiten. Wir wollen deshalb auf die diesjährige Tagung des deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege, der sich schon lange über das ganze deutsche Vaterland erstreckt, ganz besonders hinweisen. Aus der Reihe der Vorträge seien erwähnt: 1. „Städtische Gesundheitsämter und ihre Aufgaben.“ Referent: Geh. Medizinalrat Professor Dr. v. Esmerich-Wittingen; 2. „Die Wasserversorgung in ländlichen Bezirken.“ Referent: Geh. Oberbaurath Schmidt-Darmstadt; 3. „Die Ursachen der „Nervosität“ und ihre Bekämpfung.“ Referent: Geh. Medizinalrat Professor Dr. K. Cramer-Wittingen; 4. „Die hygienischen Grundzüge für den Bau von Volksschulen.“ Referent: Stadtbaurath A. Rehlen-München; 5. „Die hygienische Bedeutung städtischer Markthallen, ihre Einrichtung und ihr Betrieb.“ Referent: Stadthausinspektor Dr.-Ing. Küpper-Breslau. Außerdem finden Besichtigungen einer ganzen Reihe hervorragender öffentlicher Gebäude und sonstiger Anlagen und Einrichtungen statt, die für die Kongreßteilnehmer besonderes Interesse haben, wobei man nur die gärtnerischen Anlagen der Stadt, namentlich im Nerothal und Sonnenberger Tal, die doch die „Lungen“ der Stadt sind, also durchaus zur „öffentlichen Gesundheitspflege“ zu zählen sein dürften, vermissen wird. Für Samstag, den 19. September, ist gemeinschaftlicher Dampferausflug nach dem Niederwald-denkmal vorgesehen. Für die Dauer der Tagung befindet sich im „Paulinenschlößchen“ eine Ausstellung von Zeichnungen und Modellen, sowie Betriebsgerätschaften der von der Stadt Wiesbaden zur Ausführung gebrachten gesundheits-technischen Anlagen und Betriebe. Die Anmeldestelle im „Paulinenschlößchen“ ist von Dienstagnachmittag 4 Uhr an geöffnet.

— **Eisenbahnverkehr Wiesbaden-Mainz.** Im Winterfahrplan sind von der Eisenbahnverwaltung eine Anzahl Züge, die bisher zwischen Wiesbaden und Mainz verkehrten, gestrichen worden. Bisher betrug die Zahl der Züge, die zwischen den beiden Städten gefahren wurden, die Strecke Wiesbaden-Majel mitgerechnet, rund 80 täglich. Die meisten fuhren allerdings zwischen Wiesbaden und Mainz-Hauptbahnhof. Es hat sich herausgestellt, daß eine ganze Anzahl der Züge fast gar nicht besetzt war, so daß man bei näherer Prüfung zu der Überzeugung kam, man könne die Züge ohne den Verkehr irgendwie zu beeinträchtigen, ruhig ausfallen lassen. Inwiefern bleibt auch in Zukunft die Verbindung der beiden Nachbarstädte noch so gut, daß sie allen berechtigten Ansprüchen nachkommen kann. Es ist ein Irrtum, wenn vielfach angenommen wird, daß die Strecken Wiesbaden-Mainz der Eisenbahn große Gewinne bringe. Das ist nicht der Fall. Die Mehrzahl der Passagiere sind Abonnenten, die bekanntlich sehr billig fahren.

— **Der Schubertbund** hier selbst übertrug die musikalische Leitung des Vereins dem Musikdirektor Heinrich Langen, dem Dirigenten des Mainzer „Niedertranz“, nachdem Konzertsänger W. Weis hier nach 11jähriger Tätigkeit von der Direktion des Vereins, dessen Mitgründer er war, zurückgetreten ist.

— **Eigentumsvorbehalt an Maschinen.** (Nachdruck verboten.) Die Bewegung, die sich gegen die Rechtsprechung über den Vorbehalt des Eigentums an Maschinen richtet, scheint doch nicht ohne Wirkung zu bleiben. In mehreren Entscheidungen der letzten Zeit weicht das Reichsgericht von seiner älteren Auffassung ab. In dem neuesten Urteil stützt es die Begründung auf den Unterschied zwischen Fabrik und Fabrikbetrieb. Eine Maschine kann für einen Fabrikationsbetrieb von wesentlicher Bedeutung sein; dennoch braucht sie nicht wesentlicher Bestandteil des Fabrikgebäudes geworden zu sein. Nur dann, wenn sie durch die Art ihrer Verbindung oder bei bloß loser Verbindung durch die besondere Anpassung an die bauliche Beschaffenheit oder die Zweckbestimmung ein Teil des Gebäudes geworden ist und ihre Selbstständigkeit verloren hat, so daß sie mit dem Gebäude als eine Sache anzusehen ist, nur dann kann § 96 BGB. in Anwendung kommen. Wesentlicher Bestandteil ist aber eine Maschine dann nicht, wenn sie zwar für das wirtschaftliche Ganze einer Fabrik von wesentlicher Bedeutung, aber nur lose mit dem Gebäude verbunden ist; dieselben Merkmale würden sie auch als Zubehör gelten lassen. Ein Gasmotor, der in das zur Fabrikation von Fleischwaren und Würst dienende Fabrikgebäude nur lose einbaubar ist, kann ohne wesent-

liche Nachteile für das Gebäude oder die Maschine selbst herausgenommen und leicht durch einen anderen Motor ersetzt werden. Nach wie vor bleibt das Fabrikgebäude für jenen Zweck geeignet; eine bloß geringfügige Verkleinerung steht der Trennung nicht entgegen; dazu würde die Zerstörung oder wesentliche Veränderung eines Bestandteils erforderlich sein. Nach diesem Urteil lassen sich auch ohne Änderung des Gesetzes die berechtigten Ansprüche der Maschinenfabrikanten erfüllen. Eine für alle Fälle passende Norm wird sich ohnedies schwer finden lassen. (Urteil des Reichsgerichts vom 20. Juni 1908.)

— **Fremdenverkehr.** Zahl der bis 6. September zu längerem Aufenthalt angemeldeten Fremden: 53 300 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 89 346 Personen, Gesamtfrequenz: 142 746 Personen; Zugang in verfloßener Woche zu längerem Aufenthalt 2340 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 4231 Personen, Gesamtfrequenz: 6580 Personen; zusammen zu längerem Aufenthalt: 55 748 Personen, zu kürzerem Aufenthalt: 93 577 Personen, Gesamtfrequenz: 149 325 Personen.

— **Jubiläum.** Morgen, den 15. September, sind es 25 Jahre, daß Herr Werner Kahlhenn bei der altbekannten Firma Hophphotograph u. W. Kurz hier selbst als Geschäftsdienner tätig ist.

— **Die Umgestaltung des Mauritiusplatzes,** deren Notwendigkeit wir bereits erörterten, wurde nun an entscheidender Stelle mit der Maßgabe in Erwägung gezogen, daß die einschlägigen Arbeiten im nächsten Frühjahr in Angriff genommen werden sollen. Nicht bloß die Anwohner dieses überaus verkehrreichen Platzes mitten in der Altstadt begrüßen diesen lang ersehnten Fortschritt mit Freude, sondern auch andere, denen die Verunstaltung des Mauritiusplatzes das ästhetische Gefühl verleiht, denn sie paßt nicht in den Rahmen des heutigen Wiesbaden.

— **Die Einziehung der Zeitungsgelder** durch die Briefträger erfolgt in der Zeit vom 15. bis einschließlich 25. des letzten Monats im Vierteljahr kostenlos, wobei die Briefträger usw. zur vollständigen Ausrüstung über die erhobenen Zeitungsgelder berechtigt sind. Die Vorteile, die diese Einrichtung für die Post-Abonnenten einer Zeitung bietet, springen in die Augen, wenn man berücksichtigt, daß der regelmäßige Fortzug der Zeitungen gesichert, der Gang zur Post und das Warten an den Schaltern, die am Vierteljahrsschluß besonders stark in Anspruch genommen sind, erspart wird.

— **Bitte.** Wir werden um folgende Veröffentlichung ersucht: Wer macht den vielen Kindern in der Kinderbewahranstalt in dieser Zeit der Obsternte eine Freude, indem er ihnen vom Überflus ein paar Körbe frisches Obst zum Essen oder zum Kochen schenkt? Wer einmal Gesehen hätte, wie sie sich freuen, wenn ihre Brote mit frischem Apfelsaft geschmiert sind, oder wenn einmal ein Korb Äpfel, Birnen, Pflaumen und dergleichen unter sie verteilt werden kann, würde sicherlich willig die milde Hand öffnen. Die Anstalt ist gerne bereit, solche Zuwendungen abholen zu lassen.

— **Unfug mit dem Feuerlegraphen** wurde heute vormittag wieder von einem Unbekannten in der Gneisenaustraße verübt. Kurz vor 10 Uhr wurde durch den dort angebrachten Melder die Feuerwache alarmiert, die auch sofort ausrückte, aber feststellen mußte, daß ein Mißbrauch des Melders, eines solchen neuen Systems mit Glasfaser, vorlag. Obwohl der Unfug am hellen Tage in einer stark bewohnten Straße verübt wurde, konnte von dem Täter doch nicht das geringste in Erfahrung gebracht werden. Daß bei dem Unfug wieder viel Boshaftigkeit im Spiel war, geht daraus hervor, daß dazu ein von der Feuerwehration recht weit entfernter Melder ausgewählt wurde.

— **Besichtigung der Kanalanlagen in der Kaiser- und Wilhelmstraße.** Die in den Monaten Juli und August ausgeführte Besichtigung obiger Kanalanlagen soll nunmehr morgen Dienstag, den 15. September er., nachmittags 5 Uhr, wieder aufgenommen werden und bis auf weiteres jeden Dienstag stattfinden. In der Zwischenzeit hat das städtische Kanalbauamt die Herausgabe eines mit bildlichen Darstellungen versehenen Führers durch die Kanalanlagen“ veranlaßt, der zu dem geringen Preis von 10 Pf. den Besuchern wissenswerte Aufschlüsse über die einzelnen Teile dieser Kanäle und ihre Zweckbestimmung bietet. Dieser Führer kommt demnächst zur Ausgabe. Zutrittskarten sind an den Tageskassen des Kurhauses, in den größeren Hotels und Restaurants, bei dem Brunnenmeister am Kochbrunnen, bei dem Botenmeister im Rathaus und am Kanalzugang zu haben. Der Eingang befindet sich am Kaiser-Wilhelm-Ring, östlich vom Empfangsgebäude des Hauptbahnhofs. Die Kanalanlagen sind bequem und gefahrlos zu begehen, mit wirksamen Entlastungseinrichtungen versehen und durch elektrisches Licht hell beleuchtet. Der Besuch dieser sehr interessanten und in technischer Hinsicht musterhaft durchgeführten Anlagen kann bestens empfohlen werden.

— **Fahrlässige Tötung.** In der Untersuchungsache wegen fahrlässiger Tötung, die sich an das Auffinden einer Kindesleiche unter einer Brücke nahe der Sonnenberger Straße anknüpft, ist die Vernehmung eines unbekanntem Zeugen von besonderem Wert. Die Kriminalpolizei ersucht denjenigen Herrn, der am Abend des 4. Juli c. spät von Sonnenberg kam und in der Sonnenberger Straße von einem uniformierten Schutzmann gefragt wurde, ob ihm ein Mann und eine Frauensperson begegnet seien, sich auf Zimmer 19 der Polizeidirektion zu melden oder seine Adresse dorthin mitteilen zu wollen.

— **Zu spät.** Ein junges Mädchen litt längere Zeit an heftigen Zahnschmerzen, ehe es sich entschließen konnte, zu einem Zahnarzt zu gehen. Dieser erklärte, daß der Zahn unbedingt gezogen werden müsse, da sich unter demselben ein Geschwür befand. Das Mädchen konnte sich aber hierzu nicht entschließen und hielt die heftigsten Schmerzen aus, bis das Gesicht und das eine Auge ganz geschwollen war. Jetzt wurde der Arzt zum zweitenmale aufgesucht. Dieser erklärte, vorläufig den Zahn nicht ziehen zu dürfen. Das Geschwür war bis in das eine Auge gewogen, dessen Sehkraft vielleicht verloren ist.

— Jämmerliches Geschrei erhob um die Mitternacht vom Samstag auf Sonntag in der Walramstraße ein Mann, der von Beschulpanen verbannt worden sein soll. Die Ursache des Zusammenstoßes blieb unbekannt. Es dauerte längere Zeit, bis wieder von selbst Ruhe eintrat.

— Ein Heidenlärm, von Nachtschwärmern verübt, führte in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in der Frankenstraße die Anwohner in ihrer Ruhe. Namentlich das „Schwächere“ Geschlecht tat sich im Jöhlen und Schreien hervor. Schließlich verlor sich die Rote unangefochten in der Walramstraße.

— Das Kurgartenfest am Donnerstag, das die Kurverwaltung, wie wir schon mitteilten, aus Anlaß der Generalversammlung des Deutschen Vereins für öffentliche Gesundheitspflege veranstaltet, nimmt bereits um 4 Uhr nachmittags mit einem Doppellongierte seinen Anfang. Bei der vorgeschrittenen Jahreszeit neigen diese Gartenfestlichkeiten ihrem Ende zu, weshalb es sich empfiehlt, die Gelegenheit, am Abend einem großen Kurgartenfestwerke anzuwohnen zu können, nicht unbenutzt zu lassen, zumal sich unter den 57 Nummern des Programms eine ganze Anzahl großer Effektstücke befindet und die Festlichkeit für Abonnenten zu dem geringen Eintrittspreis von 1 M., für Nichtabonnenten gegen Tagesfestkarten zugänglich ist.

— Kleine Notizen. In der Sachaufgabe von Dufresne in unserer gestrigen Morgen-Ausgabe ist leider ein Druckfehler vorgekommen, den wir zu berichtigen bitten. An Stelle des schwarzen Käufers muß auf es ein schwarzer Bauer stehen.

**Theater, Kunst, Vorträge.**

\* J. S. Berleits Oper „Die Strandbege“ kam am Samstag in Braunshweig unter des Komponisten Leitung zur Aufführung. Die Wiedergabe war glänzend und die Aufnahme eine begeisterte.

\* Königliche Schauspiele. Wegen Erkrankung der Frau Doppelbauer kommt an Stelle der für heute Montag angefordigten Vorstellung „Der Dummkopf“ der G. von Roscher Schwan „Der Bibliothekar“ zur Ausführung. Beginn der Vorstellung 7 1/2 Uhr. — In der morgen stattfindenden Aufführung der Oper „Liedland“ wird Fräulein Ernestine Croissant, das ehemalige Mitglied der Königl. Bühne, die Auri singen. Die übrige Besetzung bleibt unverändert. — Für Ende dieser Woche ist ein künstlerisch bedeutendes Gastspiel in Aussicht genommen: Erica Wedekind, die Königlich Sächsische Kammergängerin der Dresdener Hofoper, wird am Samstag, den 19. d. M., in drei ihrer herbevorragendsten Partien auftreten, und zwar als Olympia, Giulietta und Antonia in „Soffmanns Erzählungen“. Die Künstlerin konnte leider nur für ein einmaliges Gastspiel verpflichtet werden.

\* Professor Ernst Ritter v. Postart, der gefeierte Schriftsteller und Redner, wird am Mittwoch dieser Woche im kleinen Saal des Kurhauses zum erstenmal eine Dichtung unseres Hildingerers Joseph Lauff zum Vortrage bringen, die an Schönheit der Form und poetischem Gehalt wohl ihresgleichen sucht: „Venedicamus Domino“, ein Abendnovelle in Versen in vier Abteilungen. Es kann nicht als eine Überraschung für das Wiesbadener Publikum bezeichnet werden, daß ihm diese Dichtung von Joseph Lauff durch einen solchen Meister der Interpretationskunst vermittelt wird. Aber auch der zweite Teil des Postartischen Vortrags beansprucht ein außerordentlich literarisches Interesse: er gilt einem neuen Werke der Baronin Enrica Barabai-Magetti, der berühmten Dichterin des so enormen Aufsehens erregenden Romans „Jesse und Maria“, und Verfasserin zahlreicher Bühnenwerke, Novellen und Romane. „Deutsches Recht“, ein Volksaus aus Steyr, nennt sich dieses neue, vier Abteilungen umfassende Werk der Dichterin, die daselbst für die nächsten zwei Jahre Ernst v. Postart als Eigentum übergeben hat und das nur von ihm während dieser Zeit in den Hauptstädten Deutschlands vorgelesen werden kann. Kenner des Werkes behaupten, daß es das erfolgreichste und zugleich in seinem Ausgange befriedigendste Gedicht ist, das in den letzten Jahrzehnten in deutscher Sprache geschrieben wurde. Bei einem so vielversprechenden Programm dürfte Meister Postart eine andächtige kunstbegierigste Zuschauergemeinde am Mittwoch wohl nicht fehlen.

\* Malhalla-Theater. Das heutige Programm verbleibt nur noch 2 Tage. Die Premiere des neuen Spielplans findet am Mittwoch statt.

\* Kunstsalon Altkunsthilf, Taunusstraße 6. Die Kollektion von Professor Wille Gossmar bleibt nur noch bis Dienstag; von da ab kommt der künstlerische Nachlaß des im vorigen Jahr in Düsseldorf verstorbenen Marine- und Landschaftsmalers Peterien-Angeln zur Ausstellung.

**Geschäftliche Mitteilungen**

\* Komplette Brautausstattungen. Nicht weniger als 4 komplette Brautausstattungen sind gegenwärtig in den Schaufenstern der Firma „Kaufhaus Keinen-Industrie J. W. Baum“, Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße, ausgestellt und erregen das Entzücken der Vorübergehenden. Zeigen die ausgefeiltesten einfachsten Ausstattungen, wie auch im engen Rahmen Zweckmäßigkeit mit Form und Schönheit vereinigt werden kann, so zeigen die weiter zur Schau gestellten, reich ausgestatteten Ausstattungen — insbesondere die in dem Schaufenster ausgedehnte Ausstellung — eine solche Fülle von Eleganz und Geschmack, daß sie die Bewunderung und Beweiserung der Damenwelt erwecken. Jedenfalls legen sie ein erneutes Zeugnis von der großen Leistungsfähigkeit der Firma ab.

**Massenische Nachrichten.**

h. Nassau a. d. L., 11. September. Die Stadtverordneten geschloßen in ihrer gestrigen Sitzung, die Kosten für die Pachtung eines Spielplatzes und für die Spielleitung der Volks- und Jugendspiele, die in den Händen des Herrn Lehrers Jung liegt, zu genehmigen. Der Magistrat wurde ersucht, vom Herrn Unterrichtsminister einen entsprechenden Vortrag zu diesen Kosten zu erbitten. Ferner wurde beantragt, zur Schonung des Fischbestandes in der Lahn die Stromschnelle zwei Jahre lang ganz räumen zu lassen und nur die Uferfischerei mit Streichhaune und Angel zu gestatten.

op. Weyer (Oberlahn), 11. September. In diesem Monat werden es 26 Jahre, daß unser Gemeindevorsteher Göpp seines Amtes waltet. Schon der Vater des Herrn Göpp war beinahe 40 Jahre Redner der Gemeinde. Unser jetziger Redner vertritt auch schon etwa 20 Jahre das Amt eines Vorhaltenden, ebenso ist ihm schon lange die Verwaltung einer Agentur der Nassauischen Landesbank übertragen. Herr Göpp hat das in ihn gesetzte Vertrauen feiner voll und ganz gerechtfertigt. Die vorgesetzte Behörde wird dem verdienstvollen Mann die wohlverdiente Anerkennung nicht verweigern.

e. Bam unteren Westerwald, 12. September. Die letzten Tage brachten uns das so lang ersehnte trodene Wetter, welches dem Landmann ermüdliche, sein schon Wochenlang im Felde stehendes Getreide unter Dach und Fach zu bringen. Man ist überall rüstig an der Grummelernte. Diese Zeit ruft bei unserer Landbevölkerung nicht unbedeutenden Unwillen gegen die Verordnungen hervor, die großen Heizen im Frühjahr fürs ganze Jahr festzusetzen. Die Schulklassen auf dem Land sind doch hauptsächlich (J. D. Red.) da, damit die schulpflichtigen Kinder ihren Eltern bei der Arbeit helfen können. Anders ist es in den Städten! Man richtet sich aber die Feldarbeit bekanntlich nach dem Wetter, namentlich die Heu-, Grummel- und Kartoffelernte, so der der Landmann seine Kinder am notwendigsten braucht. Man kann

aber unmöglich im Frühjahr, zu Anfang des Schuljahres sagen, wann die Heu- oder Kartoffelernte beginnt. Deshalb kann man auch nicht genau angeben, wann die Ferien beginnen sollen. So kommt es, daß die Ferien oft zu früh (so war es voriges Jahr bei der Heuernte) oder zu spät (so bei der Kartoffelernte) an einigen Orten in diesem Jahre der Fall. Man sollte daher das Festhalten der Ferien im Frühjahr wieder fallen lassen und es dem Schulvorstand überlassen, den Beginn der Ferien je nach den örtlichen Verhältnissen festzusetzen.

**Aus der Umgebung.**

wb. Hanau, 13. September. Durch beiderseitiges Entgegenkommen ist die Aussperrung der Diamant-schleifer in der großen Diamantschleiferei Gensberg in Hanau nach 2wöchiger Dauer beendet. Die Wiederaufnahme der Arbeit erfolgt am 14. September.

**Kleine Chronik.**

Eine schwere Missetat hat gestern in Grünau bei Berlin große Erregung unter der Bevölkerung verursacht. Dort fand man am frühen Morgen nahe der Kirchhofsmauer eine erdrosselte Frau, die als die 22-jährige Ehefrau Elisabeth Buchholz rekonozitiert wurde. Die angestellten Ermittlungen führten zur Verhaftung des 23-jährigen, schon längere Zeit von der Polizei gesuchten Kuischers Wollenberg, der unter dem dringenden Verdacht des Mordes ins Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert wurde. Er war der frühere Geliebte der Frau Buchholz und hat den Mord anscheinend deswegen begangen, weil diese sich weigerte, seinen anrüchlichen Anerbietungen zu willfahren, viellecht auch, weil er glaubte, Frau Buchholz führe eine größere Summe Geld bei sich.

Gefentert. Gestern nachmittags kenterten auf dem Wannsee zwei Segelboote. Die Insassen des einen, ein Herr und eine Dame, wurden gerettet. Von der Besatzung des anderen Bootes erkrankten zwei junge Mädchen, während ihr Begleiter sich über Wasser halten konnte, bis Hilfe kam.

Abgestürzt. Der Direktor der Elektrizitätsgesellschaft in Mailand, Ripotul, ist vom Pizzo Babilo abgestürzt. Seine Leiche wurde bisher noch nicht geborgen.

Die Aufdeckungen der Unterschlagungen auf der Kieler Werft ziehen noch immer weitere Kreise. Es wird immer klarer, daß sich ein Konsortium von Alt- und Großhändlern zu unredlichen Dingen vereinigt habe. Auch Bestechungen kommen jetzt mehr und mehr ans Licht. Neuerdings wurde in Berlin in der Kleiststraße ein Kaufmann K. verhaftet und nach Kiel verbracht. Ebenso wurde in Kiel ein Herr St. verhaftet.

Ein Skandal. Bedachten Unwillen erregt in Düsseldorf ein Vorfall, der sich im Krankenhaus „Noten Kreuz“ zugetragen hat. Dort wurde eine auf Kosten der Armenverwaltung verpflegte Frau nach ihrem Tode völlig unversehrt in den Sarg gelegt und so beerdigt. Es ist noch nicht aufgeklärt, was die Schuld an dem skandalösen Vorfall trägt.

Beitragsaffäre. Aus Nancy, 13. September, wird gemeldet: Die Polizei nahm gestern eine Hausdurchsuchung in dem Lokal der „Société Générale Française et Anglaise“ vor, welche mit einem Kapital von 25 Millionen Frank zur Förderung von Handel und Industrie und Pflege freundschaftlicher Beziehungen zwischen England und Frankreich gegründet worden war. Die Gerichtsbehörde beschlagnahmte die gesamten Geschäftsbücher und Korrespondenzen. Hieraus nahm sie eine Lösung des Geldstrahkes vor, in dem 350 Frank in der vorgeschunden wurden. Auch bei dem Direktor fand eine Hausdurchsuchung statt. Der Direktor ist geflüchtet. Die Gesellschaft hat mehrere Filialen, bei denen ebenfalls Hausdurchsuchungen vorgenommen wurden, und zwar auf Grund einer Klage wegen Beitrags. Weitere Hausdurchsuchungen stehen bevor. Der Direktor aus Nancy ist verhaftet.

Die amerikanischen Waldbrände. Aus der am Oberen See gelegenen Stadt Port Arthur kommt die Meldung, daß die in der Nähe gelegenen Wälder aufs neue in weitem Umfang in Brand geraten sind. Port Arthur selbst und die Stadt Port William sind bedroht. Der Schaden beläuft sich auf viele Millionen.

Annibalen. In Brüssel eintreffende Berichte über den Untergang des Dampfers „Ville de Bruges“ besagen, daß die Passagiere und die Mannschaft des Schiffes nicht ertrunken sind, sondern sich auf die Insel Ukurata retteten, wo sie von den Eingeborenen ermordet und aufgefressen wurden. Sechs daran betätigte Hauptlinge wurden gehängt.

Neues Attentat auf einen Zug. Unweit der Station Barmen wurde ein schwerer Stein auf einen in der Fahrt begriffenen Zug geworfen. Das Compensierwerk wurde zertrümmert, wobei ein Fahrgast eine schwere Kopfverletzung davontrug. Der Regierungspräsident von Düsseldorf hat die Disziplinarbehörde angewiesen, mit erneuter Schärfe auf Personen zu fahnden, die solche Anschläge verüben.

Verbranntes Kind. Aus Bad Driburg wird gemeldet: An einem Feuer, das Kinder auf einem Ackerfeld angezündet hatten, um Kartoffeln zu braten, gingen plötzlich infolge eines Windstoßes die flatternden Kleider eines 10-jährigen Mädchens Feuer. Bevor Hilfe zur Stelle war, war das Kind bereits seinen entsetzlichen Brandwunden erlegen.

Eine Öllampenmaschine fanden Postbeamte in New York, die für den Gouverneur von Fort New Jersey bestimmt war, der scharf gegen den Ausschank geistiger Getränke am Sonntag vorgegangen war.

Chetragdie. Dem Magdeburger Polizeipräsidentium ging vorgestern eine Postkarte von dem in Magdeburg wohnenden Abbruchunternehmer Emil Wolff aus Wolmirstedt zu, auf der dieser schrieb, er habe seine Frau erschossen und würde sich selbst das Leben nehmen. Die Frau wurde im Keller der Wohnung erschossen aufgefunden. Von Wolff fehlt bis jetzt noch jede Spur.

Mordanschlag. Die Direktionskanzlei des Ambin-Theaters in Paris war Freitag gegen Mitternacht kurz vor Schluß der Vorstellung der Schauspieler eines blutigen Mordattentats. Während auf der Bühne die letzte Szene gespielt wurde, drang ein früherer Inszenen-agent in die Direktionskanzlei, in der sich einer der

beiden Direktoren, namens Frengpont, allein befand, und forderte von ihm eine Summe von 20000 Frank, die er der früheren Direktion, behufs Erleichterung der Geschäftsführung, anvertraut hatte, zurück. Der Direktor erklärte, er könne augenblicklich über die Summe nicht verfügen. Der Agent, der sich Julius Stiern nennt, gab hierauf drei Revolvergeschosse auf den Direktor ab. Der verwundete Direktor wurde in das Hospital Saint Louis gebracht, wo sein Zustand als sehr bedenklich bezeichnet wurde.

Die Verdachtsmomente gegen den des Mordes an dem Butterhändler Engel aus der Genhiner Straße zu Berlin beschuldigten, in Budapest wohnhaften rumänischen Studenten Kragujewisce häufen sich. Besonders belastend ist, daß an der Leiche Engels Haare gefunden wurden, die als von Kragujewisce stammend erkannt wurden.

Wie vergiftend eine gewisse Lektüre auf die Jugend wirkt, zeigt besonders kraft folgender Fall: Der Unter-Direktor der hannoverschen Realschule begab sich Donnerstagfrüh in das leerstehende Lehrzimmer, setzte sich an einen Tisch, bekränzte diesen mit einer Girlande und legte mehrere Sherlock-Holmes-Schriften auf den Tisch. Darauf schoß er sich eine Kugel in das Herz. Er war sofort tot.

Jugzusammenstoß. Auf dem Bahnhof Klotzsche rannete Samstagabend 1/9 Uhr der aus Dresden kommende Berliner Schnellzug auf den dort haltenden Königsbrücker Personenzug, welcher Verspätung hatte. Eine Anzahl Personen wurden hierbei verletzt, darunter einige erheblich. Der Materialschaden ist bedeutend, Einzelheiten fehlen noch.

Das Automobil des französischen Arbeitsministers überfuhr Samstag in den Straßen von Nancy einen 10-jährigen Knaben. Dieser wurde am Kopf schwer verletzt. Der Minister, welcher sich im Automobil befand, brachte den Knaben zu einem Arzt.

Eigentümlicher Unglücksfall. Der bei dem Gemeindevorsteher Hoffmann in Pelzenzig bei Meseritz einquartierte Grenadier Karl Böhning von der 6. Kompagnie des 4. Garde-Regiments zu Fuß in Berlin, stürzte von seinem Lager auf dem Scheunenboden kopfüber in die Tiefe und erlitt so schwere Verletzungen, daß er starb.

Schnee-fall. Wie aus dem französischen Jura berichtet wird, herrscht dort seit Samstag früh bestiger Schneefall.

**Die Cholera.**

wb. Berlin, 12. September. Der Geheim- Ober-medizinalrat Kirchner hatte mit dem Mitarbeiter eines hiesigen Blattes eine Unterredung über die russische Cholera-gefahr, wobei er sagte: Ob eine Gefahr für Deutschland besteht, läßt sich zurzeit nicht sagen. Wir sind keine Propheten, so viel aber kann man jetzt schon mit Sicherheit sagen, daß wir gehörig auf dem Posten sind, so daß sich die Bevölkerung abso-lut nicht beunruhigen braucht. Der russische Auswandererverkehr, der über Deutschland nach den Hafenstädten geht, wird scharf kontrolliert. An der Grenze sind besondere Kontrollstationen errichtet worden, wo die russischen Auswanderer ärztlich untersucht werden. Dese-nigen, die nicht choleraverdächtig befunden sind, werden dann in geschlossenen Eisenbahnwagen nach Bremen, bezw. Hamburg gebracht. Außerdem ist von großer Bedeutung eine Bekanntmachung, die, wie heute gemeldet wurde, der Reichskanzler erlassen hat. Wie gut unsere Einrichtungen funktionieren, zeigt insbesondere der Umstand, daß bei der 1905 mit so furchtbarer Wirkung in Rußland ausgebreiteten Choleraepidemie nur 218 Fälle im gesamten Deutschen Reich konstatiert worden sind.

wb. Lemberg, 13. September. Der Stadtarzt von Tarnopol stellte bei einem aus Rußland dort angekommenen Auswanderer Cholerasymptome fest. Ein sofort von der Statthalterei nach Tarnopol entsandter Sanitäts-inspektor berichtete, daß es sich seiner Ansicht nach in diesem Falle nicht um Cholera handle. Die erforderlichen Vorsichtsmaßnahmen wurden sofort getroffen.

wb. Petersburg, 13. September. Aus Tiflis wird gemeldet, daß dort sieben Personen an Cholera erkrankt sind.

hd. Petersburg, 14. September. Die Cholera schreitet progressiv fort. Von Freitag bis Samstagmittag um 12 Uhr waren 106 neue Erkrankungen und 23 Todesfälle zu verzeichnen. In den Krankenhäusern sind 190 Cholera-kranken untergebracht. Aus Petersburg ist die Cholera bereits auf die Umgegend übergesprungen; auch in Peterhof wurde ein Cholerafall mit tödlichem Ausgang registriert. Dergleichen ist die Cholera im Petersburger Hafen und in den Ladogakanälen ausgebrochen, wo um diese Zeit infolge der großen Ansammlung von Holz- und Getreidefrachten zahlreiche Arbeiter wohnen, die Barken nach Petersburg führen.

wb. Petersburg, 14. September. Gestern sind hier an der Cholera neu erkrankt 86 und gestorben 26 Personen. Die Gesamtzahl der an Cholera Erkrankten beträgt 106. In ganz Rußland sind in der vergangenen Woche 2296 Personen an der Cholera erkrankt und 1026 gestorben. Seit dem Ausbruch der Epidemie sind 6747 Personen erkrankt und 3130 gestorben.

hd. Petersburg, 14. September. In Peterhof und Zarstose-Sjelo sind mehrere Todesfälle an Cholera vorgekommen. Berichte über den Verlauf der Seuche im Lande gehen täglich an den an Bord des „Standard“ mit der kaiserlichen Familie in den Schären kreuzenden Zaren ab.

hd. London, 12. September. Die Bevölkerung der Inseln Pico und Faial (Azoren) haben sich gegen die portugiesischen Behörden erhoben, da sie mit den erzwungenen Maßnahmen, die Ausbreitung der Pest zu verhindern, unzufrieden sind. Der Pöbel griff die Krankenhäuser und öffentlichen Gebäude an. Die Truppen, die ausrückten, wurden in die Flucht getrieben und mußten sich in den eigenen Baracken verbarrikadieren. Viele Regierungsbeamten wurden verletzt. Die Unruhen dauern fort.

Letzte Nachrichten.

Kontinental-Telegraphen-Kompagnie.

Valencia, 14. September. Die drahtlose Telegraphie, welche bei den gegenwärtigen großen Manövern im Zentrum verwendet wird...

Debeschenbureau Herald.

Paris, 14. September. „Petit Parisien“ will aus guter Quelle erfahren haben, der deutsche Kaiser hätte tatsächlich die Absicht gehabt, die Vogelenschlucht auf französischem Boden zu besichtigen...

London, 14. September. Der „Standard“ veröffentlicht ein Interview, welches Sidney Whitman, ein Bekannter des Fürsten Bülow, mit diesem hatte. Der Reichskanzler versichert, daß eine der größten Gefahren der Jetztzeit in der übertriebenen Wichtigkeit bestehe, welche die Zeitungsleser den Erklärungen hervorragender Persönlichkeiten beimessen...

hd. Frankfurt a. M., 14. September. Der hundertste Geburtstag der Frau Kai Goethe ist gestern hier seitens der Bevölkerung und Vereine pietätvoll begangen worden.

hd. Köln, 14. September. Bei einer am Samstag stattgefundenen Schlägerei, die sich auf den Gleisanlagen zwischen einer Anzahl halbwohnhäufiger Burgen abspielte, fuhr unterhalb des Köln-Deutzer Bahnhofes eine Rangier-Lokomotive in die kämpfenden Burgen hinein.

hd. München, 14. September. Professor Schiner nimmt am 1. Oktober seine Vorlesungen in der Universität München wieder auf und wird entgegen allen ultramontanen Wünschen wieder im Theologie-Seminar lesen.

hd. Budapest, 14. September. In der Ortschaft Szilago wütet ein furchtbarer Brand. Eine große Fabrik und etwa 30 Wohnhäuser samt Nebengebäuden sind ein Raub der Flammen geworden.

hd. Paris, 14. September. In Cabal verübte der Bedientete eines Kinematographentheaters namens Grollier Selbstmord, indem er sich in einen Löwenkäfig einer benachbarten Menagerie schlich und sich von den Löwen zerfleischen ließ.

wd. Stockholm, 14. September. Auf Veranlassung des hiesigen Konzertvereins wird in nächster Zeit in Deutschland eine Reihe größerer Orchesterkonzerte mit ausschließlich schwedischem Programm und schwedischen Solisten stattfinden.

Letzte Handelsnachrichten.

Telegraphischer Kursbericht.

(Mitgeteilt vom Bankhaus Pfeiffer u. Co., Langgasse 18.) Frankfurter Börse, 14. September, mittags 12 1/2 Uhr. Kredit-Aktien 202.40, Disconto-Kommandit 179.20, Deutsche Bank 239.80, Handels-Gesellschaft 169.20, Staatsbahn 149.20, Lombarden 22, Seltener 200.50, Bochumer 226.50, Harpener 208.50, Laurahütte 218, Norddeutscher Lloyd 91.50, Hamburg-Amerika-Paket 108.70, Phoenix 186.

Wiener Börse, 14. September. Österreichische Kredit-Aktien 644, Staatsbahn-Aktien 697, Lombarden 149, Marktnoten 117.80. Tendenz: ruhig.

Schiffs-Nachrichten.

Norddeutscher Lloyd in Bremen. Hauptagent für Wiesbaden J. Chr. Glücklich, Wilhelmstraße 50. F 328 Schnell-Dampfer Bremen-New York: Kaiser Wilhelm der Große nach New York, 9. September 8 1/2 Uhr nachm. von Cherbourg. — Mittelmeer-Linie: Königin Luise nach New York, 10. September 1 Uhr nachm. von Cherbourg. — Königin Luise nach New York, 10. September 10 Uhr vorm. von Genua. — New York, Baltimore, Galveston, Philadelphia und Savannah-Linien: Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen, 11. September 5 1/2 Uhr vorm. von Cherbourg. — Prinz Friedrich Wilhelm nach Bremen, 10. September 12 Uhr mittags von New York. — Rain nach Baltimore, 9. September 5 Uhr nachm. in Baltimore. — Reder nach New York und Baltimore, 10. September 2 Uhr nachm. von Bremerhaven. — Australien-Linie: Moon nach Bremen, 9. September 2 Uhr nachm. in Aden. — Hori nach Bremen, 11. September 1 Uhr nachm. von Delade. — Austral-Postdampfer: Seibelberg nach Bremen, 10. September 6 1/2 Uhr nachm. von Dillingen. — Postbringer nach Bremen, 10. September 6 Uhr nachm. von Malta. — Ostasien-Linie: Schwarzhorst nach Hamburg,

1. September 6 Uhr nachm. in Genua. „Derfflinger“ nach Hamburg, 9. September 4 Uhr nachm. in Hongkong. „Bülow“ nach Ostafrika, 9. September 10 Uhr vorm. in Hongkong. „Prinzess Alice“ nach Ostafrika, 10. September 11 Uhr vorm. von Genua. „Kleist“ nach Ostafrika, 11. September 2 Uhr vorm. von Genua. — La Plata-Linie: „Gießen“ nach La Plata, 10. September von Antwerpen. — Cuba-Linie: „Siamarinen“ nach Cuba, 11. September von Bremerhaven. — Brasilien-Linie: „Dalle“ nach Oporto, Antwerpen, Bremen, 9. September von Lissabon. — Mittelmeer-Lebante-Dienst: „Sutari“ nach Genua, 11. September in Marseille. — „Babern“ nach Nicolajeff, 11. September in Smyrna. — „Preußen“ nach Barcelona, 11. September in Smyrna. — „Alexandrien-Linie“ nach Marzelle, 9. September 2 Uhr nachm. von Alexandria.

Hamburg-Amerika-Bureau der Gesellschaft

Die Hamburg-Amerika-Linie meldet: Nordamerika: Dampfer „Amerika“, von New York kommend, 10. September 11 Uhr 5 Min. nachts von Plymouth und am 11. September 6 Uhr 30 Min. morgens von Cherbourg. „Blücher“, 10. September 12 Uhr mittags von New York über Plymouth und Cherbourg nach Hamburg. Schnell-Dampfer „Deutschland“, nach New York, 11. September 5 Uhr 30 Min. morgens von Dover passiert. Dampfer „Georgia“, 10. September von Galveston nach Hamburg. „Patricia“, 10. September 1 Uhr nachm. in New York. — Westindien, Mexiko, Südamerika: Dampfer „Anionina“, von Nordbrasilien kommend, 10. September 12 Uhr mittags von Lissabon. „Galabria“, nach Westindien, 11. September 4 Uhr morgens von Lissabon. — „Dacia“, von Santos kommend, 9. September von Rio de Janeiro über Madeira nach Hamburg. „Granada“, nach dem La Plata, 10. September 8 Uhr morgens in Lissabon. „La Plata“, 10. September in Maranham. — Odenwald, von Westindien kommend, 10. September 9 Uhr 20 Min. morgens auf der Elbe. „Parthia“, von Südbrasilien kommend, 10. September 10 Uhr morgens in Lissabon. „Westwald“, von Savana und Mexiko kommend, 10. September 10 Uhr 10 Min. morgens auf der Elbe. — Ostasien: Dampfer „Andalucia“, von Kalkutta kommend, 10. September 5 Uhr nachm. Dungeness passiert. „S. Ferd. Laeik“, auf der Heimreise von Ostasien, 10. September nachm. von Marzelle. — „Nitra“, auf der Heimreise von Ostasien, 10. September nachmittags Gibraltar passiert. „Ricomedia“, 9. September 4 Uhr nachm. von Hongkong nach San Francisco. „Segovia“, auf der Ausreise nach Ostasien, 11. September 9 Uhr morgens von Dover passiert. „Silbia“, auf der Heimreise von Ostasien, 10. September 3 Uhr nachm. von Singapur. — Verschiedene Fahrten: Dampfer „India“, nach Berlin, 10. September 6 Uhr nachm. in Antwerpen. Vergnügungsdampfer „Meteor“, nach den nord. Hauptstädten, 10. September 9 Uhr morgens von Stockholm. „Oceana“, Kratz-Studienfahrt, 10. September 12 Uhr mittags in Puerto Cruz. „Sicilia“, nach Berlin, 10. September von Suez. „Windhoek“, nach Ostafrika, 7. September morgens Queffant Treach passiert.

Frankfurter Schlachtviehmarkt.

Amtl. Notierung am Schlachtviehhof zu Frankfurt a. M. vom 14. September 1908. (Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.)

Table with columns for animal types (Cattle, Pigs, Sheep), quality, and prices. Includes sub-sections for 'Antrieb' and 'Kälber'.

Berliner Börse.

Table of stock market prices for various companies like Berliner Handelsgesellschaft, Commerz- u. Discontobank, etc.

Table of commodity prices for items like Cement, Lothringen, Farbwerke Hoechst, etc.

Öffentlicher Wetterdienst. Wettervorausagen vom 14. September. 1. der Dienststelle Frankfurt a. M. 2. der Dienststelle Weilburg.

Meteorolog. Beobachtungen. Station Wiesbaden. Table with columns for date, time, and various weather measurements.

Wiesbaden, Palast-Hotel. Täglich 5 Uhr: Tee-Konzert und jeden Abend von 7 1/2 Uhr: Konzert im Restaurant.

# 95 Schluger à 95 Pf.

Verkauf solange Vorrat reicht.

Verkauf so lange Vorrat reicht.

— Noch niemals wurden so überzeugend grosse Vorteile geboten. —

## Echt Porzellan u. Steingut.

- 1 Satz Schüsseln, 6 Stück, weiss, 1 Milchkanne . 95 Pf.
- 1 Majolika-Obstteller, 6 echte Porzellantassen mit Untertassen . . . . . 95 Pf.
- 1 Salz- und Mehlfaß, blau Zwiebel, und 2 Porzellantassen . . . . . 95 Pf.
- 6 Speiseteller, tief, Ia, und 6 Obertassen, bunt . 95 Pf.
- 8 Blumentöpfe mit Goldrand und Untersatz . . 95 Pf.
- 8 karierte böhmische Töpfe . . . . . 95 Pf.
- 1 Etagère mit 6 Ia Gewürztonnen . . . . . 95 Pf.
- 6 blaue Zwiebelmüsterteller . . . . . 95 Pf.
- 4 Schüsseln . . . . . 95 Pf.
- 1 ovale Fleischplatte, 37 cm . . . . . 95 Pf.
- 1 Milchtopf, 1 Liter . . . . . 95 Pf.
- 1 □ Schüssel, blau Zwiebel, 24 cm . . . . . 95 Pf.
- 1 Milchkanne, blau Zwiebel . . . . . 95 Pf.
- 1 Dejeuner, 5-teilig, mit Tablett . . . . . 95 Pf.
- 1 runde Platte, 32 cm, 1 ovale Platte, 27 cm . 95 Pf.
- 1 □ Platte, 23 cm . . . . . 95 Pf.
- 1 ovale Platte, blau Zwiebel, 23 cm . . . . . 95 Pf.
- 1 Milchkanne, 1/2 Liter, blau Zwiebel . . . . . 95 Pf.
- 1 Satz Schüsseln, 6 Stück, bunt . . . . . 95 Pf.
- 3 echte Porzellantassen . . . . . 95 Pf.
- 6 Ia Speiseteller, gerippt . . . . . 95 Pf.
- 2 gerippte Schüsseln . . . . . 95 Pf.

## Glaswaren.

- 1 Käseglocke und Butterdose . . . . . 95 Pf.
- 1 Zuckerschale a. Fuss . . . . . 95 Pf.
- 1 Glasschale (21 cm), 6 Glasteller . . . . . 95 Pf.
- 1 Frühstückservice, 6-tlg.) . . . . . 95 Pf.
- 1 Rahmservice, 3-tlg., 3 Muschelteller . . . . . 95 Pf.
- 6 Likörgläser mit Goldrand . . . . . 95 Pf.
- 1 vernickeltes Tablett . . . . . 95 Pf.
- 3 hohe Weinrömer m. vernickeltem Tablett . . 95 Pf.
- 1 Schüssel, kristallhell, 25 cm . . . . . 95 Pf.
- 1 Fruchtchale a. Fuss . . . . . 95 Pf.
- 3-tlg. Salzfaß . . . . . 95 Pf.
- 1 Likörservice, bestehend aus 1 Flasche, 6 Gläsern, kristallhell, 1 vernickeltes Tablett . . . . . 95 Pf.
- 2 hohe Leuchter, 2 Lichtmanschetten . . . . . 95 Pf.
- 2 Renaissance-Kerzen . . . . . 95 Pf.
- 1 Stehlampe, komplett, m. dem Fuss 95 Pf.**
- 1 Hängelampe . . . . . 95 Pf.**
- 1 Tisch aus ab. Imit., 75 cm, mit Nippesfigur 95 Pf.**
- 1 Palme, 5 Blatt gross, m. Topf 95 Pf.**

## Emaille und Blechwaren.

- 1 Eimer, 28 cm, und 1 Seifenschale zum Anhängen . . . . . 95 Pf.
- 1 Kochtopf, 14 cm, 1 Spirituskocher und 1 Tablett . . . . . 95 Pf.
- 1 runde Schüssel, 30 cm, 1 Konsole m. Schöpfer, 1 Seifenschale . . . . . 95 Pf.
- 1 Kaffeekanne, 1 Sieb und 1 Teller . . . . . 95 Pf.
- 1 Salatseiber, 23 cm, 1 Schaumlöffel . . . . . 95 Pf.
- 1 Bundform, 1 Schüssel, 1 Löffel . . . . . 95 Pf.
- 1 Fleischtopf, 20 cm . . . . . 95 Pf.
- 1 Nudelpfanne, 18 cm, 1 Pfanne, 16 cm, 1 Milchlöffel . . . . . 95 Pf.
- 1 □ Bräter, 1 Kasserole, 14 cm, 1 Milchlöffel . 95 Pf.
- 1 Deckelhalter, 6 Esslöffel, 1 Teesieb, 1 Kaffeelot, 95 Pf.
- 1 Sand-, Seife-, Sodagestell, 3-teil., 1 Bürste . . 95 Pf.
- 1 Deckelhalter, 1 Putzeimer, 1 rund. Reibeisen . 95 Pf.
- 1 Bürstenblech mit 4 Bürsten, 1 Abseifebürste . 95 Pf.
- 1 Messerkorb, 3-tlg., 3 Gabeln, 3 Löffel, 2 Küchenmesser . . . . . 95 Pf.
- 1 Schüssel, 1 Kanne, 1 Seifennapf . . . . . 95 Pf.

## Diverse Haushaltungs-Artikel — Luxus- und Galanteriewaren.

- 1 vernick. Löffelkorb und 6 Britannia-Kaffeelöffel 95 Pf.
- 1 Aermelbrett, gepolstert, 1 Plättseisen . . . . . 95 Pf.
- 1 Klopfer, 1 Federwedel, 1 Polierruch, 1 Möbelbürste . . . . . 95 Pf.
- 1 Herdputzer, 1 Fl. Solarine, 1 Ofenbürste, 1 Paket Emailleputz . . . . . 95 Pf.
- 1 Löffelgarnitur, 8-teil., und 1 Feuerzeug mit Thermometer . . . . . 95 Pf.
- 1 Delft-Handtuchhalter, 1 Eierschale, 1 Eieruhr 95 Pf.
- 1 Bodenbesen mit Stiel, 1 Handbesen, reine Borsten . . . . . 95 Pf.
- 4 Ia Glühstrümpfe und 4 Ia Zylinder . . . . . 95 Pf.
- 1 Klosettpapierhalter mit Spiegel und 6 Rollen Klosettpapier . . . . . 95 Pf.
- 1 Gebäckkasten und 1 Brotkorb . . . . . 95 Pf.
- 1 Handtuchhalter m. 3 Porz.-Schild., 1 Kleiderhalter m. 4 Messinghaken . . . . . 95 Pf.
- 1 Wandbrett m. 3 Solinger Messern . . . . . 95 Pf.
- 1 Klosettseimer, 1 Klosettbürste und 1 Abseifebürste . . . . . 95 Pf.
- 1 Herdleiste, vernickelt, 1 Kohlschaufel und 1 Stochesen . . . . . 95 Pf.
- Eine Reibmaschine „Duplex“ 95 Pf.**
- 1 Schnurrbartbinde m. Kamm, 1 Fl. Brillantine und 1 Fl. Kopfwasser . . . . . 95 Pf.
- 1 Feuerzeug und 1 Aschenbecher, Kupferimit. . 95 Pf.

- 1 Hausapotheke, pol., 26x74 cm . . . . . 95 Pf.
- 1 Rauchs-service, Kupfer imit., 4-tlg. . . . . 95 Pf.
- 1 Tischschaufel m. Besen u. vernick. Leiste . . 95 Pf.
- 1 Eierservice, vernick., mit 4 Eierbechern und 1 Salzfaß 95 Pf.
- 1 Fischglocke mit Ständer, 1 Netz, 2 Porzellan-Goldfische . . . . . 95 Pf.
- 1 vernick. Teeci, 1 vernick. Teesieb, 1 Teedose 95 Pf.
- 1 Brotkorb, gross, mit Majolika-Einal, 1 vernick. Teeci . . . . . 95 Pf.
- 6 Majolika-Obstteller, Edelweiss oder Traubenmuster . . . . . 95 Pf.
- 1 3-tlg. Menage und 1 Tortenschaufel . . . . . 95 Pf.
- 1 Froschhaus mit Leiter, 1 Wetterhaus . . . . . 95 Pf.
- 1 Majolika-Obstkorb mit 2 Griffen . . . . . 95 Pf.
- 1 Majolika-Obstteller, gross, 6 Obstmesser . . 95 Pf.
- 1 Kaffeemühle, verstellbar, 1 Kaffeemaass . . . 95 Pf.
- 1 Wäschetrockner Empire, 1 Dutzend amerikan. Klammern . . . . . 95 Pf.
- 1 Brotschneidemaschine . . 95 Pf.**
- 1 Ueberhandtuchhalter, braun, 1 Zeitungsmappe, braun geschn. . . . . 95 Pf.
- 1 eleg. Postk.-Album, 1 Poesie-Album, 1 Sort. Stahlfedern . . . . . 95 Pf.

- 1 6-reih. Halskette und 1 eleg. Uhrkette . . . . 95 Pf.
- 1 Damentasche und 1 3-teil. Kammgarnitur . . . 95 Pf.
- 1 Schwarzwälder Uhr, richtig gehend . . . . . 95 Pf.
- 1 Dekorationsfächer . . . . . 95 Pf.
- 1 Damenkette, Double, mit Medaillon z. Öffnen 95 Pf.
- 1 vers. Armband . . . . . 95 Pf.
- 1 Damenkette, 18-karät. Goldauflage . . . . . 95 Pf.
- 1 Schreibzeug mit Hirschkopf . . . . . 95 Pf.
- 1 Karton Leinen-Briefpapier . . . . . 95 Pf.
- 2 geschnitzte Konsolen . . . . . 95 Pf.
- 1 Spiegel mit Holzrückwand, 1 Ranke . . . . . 95 Pf.
- 2 Töpfe mit Blumen und 2 Nippesfig. . . . . 95 Pf.
- 1 Stickschere, 1 Schneiderschere . . . . . 95 Pf.
- 1 Messer, Solinger Stahl . . . . . 95 Pf.
- 3 Stück Veilchenseife, 1 Fl. Dencos . . . . . 95 Pf.
- 1 Fl. Eau de Cologne, 1 Fl. Haaröl . . . . . 95 Pf.
- 1 Linerustakragenkasten u. 6 Klappkragenknöpfe 95 Pf.
- 1 Manschettenkasten u. 1 Paar Manschettenknöpfe 95 Pf.
- Eine Reisehandtasche, Lederimit., 95 Pf.**
- 1 Linerustapapierkorb, 1 Polierruch . . . . . 95 Pf.
- 2 Blumentöpfe, gross mit Topf . . . . . 95 Pf.
- 1 Brennmaschine u. 1 Brennchere, vernick. . . 95 Pf.

# Kaufhaus Alb. Württemberg,

Telephon 2001.

Ellenbogengasse-Ecke und Neugasse 7a.

Telephon 2001.

1150

# Blick???

## Beethoven-Conservatorium,

Friedrichstrasse 48, III u. IV.

Direktor: 1062

Hans Georg Gerhard.

## Tapeten- und Linoleum-Reste,

um zu räumen, zu u. unter Kostenpreisen. 1064

Julius Bernstein, Michelsberg 6.

## Christoph-Lack,

als Fassboden-Anstrich bestens bewährt, sortiert trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar, in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, strichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Gelfarbe und dem Gellack eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Tausen-25. Telephone 2007. 422  
In Langenschwalbach Carl Presber

## ff. Tafelhonig,

feinst. heller Bienenhonig, 10 Pf. Post-Zoll 2 Pf. 7. — franco gegen Nachn. versendet unter Garantie F 189

Zentrale Maringer, Cranenburg bei Sieve.

## Korpulenz

(Fettleibigkeit) und die damit verbundenen Unzulänglichkeiten, verhindern, befehtigt ohne Verursachung und schädliche Folgen mein seit Jahren vorzüglich bewährter Zehr- u. Entfettungstee „Fucus“

Zu beziehen: 1084

Nur Kueipp-Haus, 59 Rheinstraße 59.

## Globin

das



beste und feinste Schuhputzmittel

## Alpenblüten-Creme

für braune und verbrannte Haut, gegen Sommerproben giebt es gar kein anderes Mittel als dieses, aber nur der von Element & Späth. Da es viele Nachahm. giebt, so achte man auf die Firma. Nur echt u. allein i. der Parf. Handlung von 180  
W. Sulzbach, Bärenstraße 4.

# Blick???



Die Neuheiten in

## Kinder- und Damen-Golfjacken

für Herbst und Winter sind in großer Auswahl eingetroffen. Vorzüglich sitzende Saffons in sehr vorteilhaften Preislagen.

L. Schwenck, Mühlgasse 11-13  
Strumpfwarenspezialhaus.

K 57

95 Pf.

Durch Besichtigung meiner Schaufenster können Sie sich leicht davon überzeugen, dass meine

## 95-Pf.-Abteilung

in Geschenk- und Gebrauchs-Artikeln so hervorragendes in Preisen bietet, dass dieselbe

von keinem Sonder-Angebot übertroffen werden kann.

Meine 95-Pf.-Abteilung ist seit Jahresfrist

### eine dauernde Einrichtung

und nicht nur für einige Tage geschaffen.

## Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48.

K 68

95 Pf.

## Geschäfts-Verlegung!

Habe mein Geschäft von Röderstraße 41 nach meinem Hause

### nahe Langgasse, Goldgasse 19, nahe Langgasse,

verlegt und empfehle mich den geehrten Herrschaften bestens.

➔ Nur erstklassige Arbeit. ➔

## J. Herrchen, Damenschneider.

Telephon 3907.

# Noch nicht dagewesen.

Ein ganzes Lager

## Damentäschchen

in Leder etc. etc.

K 176

Enorme Auswahl, beste Qualität, im Verkaufspreis bis 10 Mk. per Stück, als kolossal billiger Gelegenheitskauf,

Stück 3.50, 2.50, 1.50, 1.—, 50 u. 25 Pf.

## Guggenheim & Marx,

Marktstrasse 14.

# Blick???

## HOTEL



Nicolasstrasse 29/31.

Besitzer: Architekt Fritz Arens. 1122

Allabendlich:

## Künstler-Konzert.

Sonntags 11 1/2 Uhr:

Matinee.

## Haben Sie schon eine \* Personenwage?

Unentbehrlich ist für jede Familie eine gute Personenwage.

Wir empfehlen Mignon-

Ihnen unsere Mignon-

Wage, welche die kleinste

und beste Wage ist.

Mignon wiegt sehr genau.

Mignon nimmt wenig

Raum ein.

Mignon ist solid und ele-

gant konstruiert.

Mignon lässt eine Be-

lastung v. 125 kg zu;

eigenes Gew. 30 kg.

Preis der Mignon M. 85.

Zahlr. Wagen bereits im Gebrauch!

Zu bestellen bei: K 189

Medizinisches Warenhaus,

P. A. Sloss Nachfolger, Wiesbaden, 3.

## Beachten Sie

mein Kofferlager nebst Reparaturwerkstätte

F. Lammert, Sattler,

an Meyerstraße 18. 1079

## Uhren repariert

fachmännisch und preiswert.

Der Preis wird stets vorhergesagt.

## Otto Bernstein,

Uhrmacher,

Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwal-

bacherstrasse.

## Startoßeln, 22 Pf.

dick, gesunde Ware, Rumpf

## Ferd. Alexi, Michelsberg Nr. 9.

## Kur-Institut

für naturgemäße Heilweise,

Kaisers-Friedrich-Ring 4

An der Ringstraße.

Behandlung aller akuten (sicherhaften)

und chronischen (langwierigen) Krank-

heiten, wie Masern, Scharlach, Diphtherie,

Nervens-, Herz-, Lungen-, Magenleiden,

Gicht, Heftucht, Frauenleiden, Bein-

leiden usw. B12981



Annachholz, fein gewaschen.

Best. übermilt Alexi, Michelsberg, 9

# Blick???

## Bestellungen für Oktober

anf das

# Wiesbadener Tagblatt

Morgen-Ausgabe.



Abend-Ausgabe.

zum Preise von 50 Pfg., ausschließlich Bestellgebühr, werden jederzeit angenommen im Verlag Langgasse 27, in der Haupt-Agentur Wilhelmstraße 6, in den Zweigstellen Dismarckring 29, Schiersteinerstraße 13, Goethestraße 13, Dambachtal 1, in den Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt, in den Zweig-Expeditionen der Nachbarorte und bei allen Postämtern.

Das „Wiesbadener Tagblatt“, das wöchentlich zweifach erscheint, ist die älteste und beliebteste Zeitung Wiesbadens und Nassaus überhaupt. Längst ist es über den Rahmen eines lokalen Blattes hinaus gewachsen und dürfte, wie es in Wiesbaden die weitläufig verbreitetste Zeitung ist, auch wohl im Lande die größte Leserschaft von allen nassauischen Blättern haben.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ treibt keine einseitige Parteipolitik. Es ist durchaus unabhängig, steht, ein wirklich liberales und nationales Blatt, auf dem Boden des bewährten, nassauischen Liberalismus, macht keine hebdenierische Schwankungen nach rechts oder links, kämpft unentwegt für die verfassungsmäßigen Rechte des Volkes und den gesunden, politischen Fortschritt und tritt unablässig für die Besserstellung der Lehrer, Beamten und Pensionäre ein.

Der Vergleich mit allen anderen nassauischen Zeitungen macht es jedem urteilsfähigen Leser deutlich, daß das „Wiesbadener Tagblatt“ nicht nur von den besten Mitarbeitern, Korrespondenten und Telegraphen-Bureaus auf das pünktlichste bedient wird, sondern daß es auch die weitest umfangreichste und vielseitigste Zeitung Nassaus ist, daß sein politischer Teil der ausgedehnteste und reichhaltigste ist, daß seine Parlamentsberichte die eingehendsten sind, daß sein Feuilleton den meisten unterhaltenden und aktuellen Lesestoff bringt und im lokalen und provinziellen Teil über alle beachtenswerten Vorgänge in Stadt und Land schnell und ausgiebig berichtet wird. Auch Handel und Volkswirtschaft wird eingehend bearbeitet und der Gerichtssaal, wie Spiel und Sport hinreichend berücksichtigt. Die Hausfrauen finden besonders viel Unterhaltendes und Nützliches in seinen Spalten, so alle Woche eine ausführliche hauswirtschaftliche Rundschau, ferner Modenberichte mit Bildern, Artikel zur Frauenfrage etc. Es dürfte kaum ein zweites Blatt in Deutschland geben, welches für einen gleichen Abonnementspreis soviel Lesestoff bietet, als das „Wiesbadener Tagblatt“.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ ist das größte, führende, liberale Blatt Nassaus von Charakter, politischer Haltung.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ hat neun besondere unentgeltliche Beilagen und zwar: Die tägliche Beilage „Der Roman“, die zweimal wöchentlich erscheinende Beilage „Nützliche Anzeigen“, die jeden Samstag Abend erscheinende vollständige Beilage „Der Landbote“, die „Verteilungstafel“, die zwei wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltende Blätter“, „Illustrierte Kinderzeitung“ und die monatliche Beilage „All-Nassau“. Ferner sind unentgeltliche Sonderbeilagen die „Tagblatt-Fahrpläne“ (zweimal im Jahre) und der „Kamale“ „Tagblatt-Kalender“.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ bringt fortgesetzt Romane erster Erzähler.

Das „Wiesbadener Tagblatt“ veröffentlicht die ausführlichen Kurse der Frankfurter Börse in der Morgen-Ausgabe des folgenden, die wichtigsten Kurse der Berliner Börse noch in der Abend-Ausgabe desselben Tages.

Als Anzeigenblatt ist das „Wiesbadener Tagblatt“ von anerkannt erfolgreichster Wirkung und deshalb auch von jeder das bevorzugteste Veröffentlichungsmittel Wiesbadens und seiner Umgebung.

Der Verlag.

## 15. Tagung des Deutschen Sängerbundes.

sch. Berlin, 12. September.

Nachdem gestern nachmittag in erregter Debatte trotz dem lebhaften Widerspruch der Berliner der § 3 der Statuten in der Fassung angenommen worden ist, daß Mitglieder nur die Sängerbünde werden können, die landschaftlich geschlossen sind und mindestens 500 Sänger zählen, verließ die heutige Debatte, die der Antrag von Anträgen gewidmet, weniger lebhaft. Der Antrag des Gesamtausschusses, das Niederbuch des Deutschen Sängerbundes einer Umarbeitung und Erweiterung zu unterziehen, veranlaßte einen heiteren, mehrstündigen Sängerkonferenz über das Niederbuch und das Hinzufügen neuer Volkswesen. Die Drucklegung des umgearbeiteten ersten Bandes soll zu einem möglichst geringen Preise

bewertgestellt, ein neuer 2. Band in Angriff genommen werden. — Die Beratung und Beschlußfassung über die Anträge des Gesamtausschusses: „Der Sängertag wolle der Ausbezahlung von insgesamt 47 000 M. 50 Pf. an den Liquidationsausschuß des 7. Deutschen Sängertages in Breslau als Beitrag des Deutschen Sängerbundes zu den Festkosten die nachträgliche Genehmigung erteilen“ und „Der Witwe des verstorbenen Dichters Gersdorff in Weimar einen einmaligen Betrag aus der Bundeskasse in Höhe von 100 M. zu bewilligen“, werden für die Nachmittags-Sitzung zurückgestellt, und man nimmt zunächst das Referat über die Verhandlungen des geschäftsführenden Ausschusses Deutscher Tonseher mit den Autorengenossenschaften Berlin und Wien entgegen. Dieser Vertrag wird vom Ausschuh begrüßt, da er dem Sängerbunde Vorteile sichert und die einzelnen Gesangsvereine veranlassen dürfte, dem Sängerbunde aus praktischen Rücksichten neben den idealen Gründen beizutreten. Protestiert wird gegen die Auffassung der „Tonseher“, weshalb die Sängerbünde sich habe über die „Rössel“ barbarieren lassen. — Letzten Punkt der Tagesordnung bildet der Antrag des Maintalsängerbundes, bei 25., 50., 75. und 100-jährigen Jubiläum usw.: Von Einzelbänden als Glieder des Deutschen Sängerbundes hat stets auf Einladung und Wunsch des betreffenden Bundes ein Vertreter des Deutschen Sängerbundes anwesend zu sein und dessen Glückwünsche persönlich zu überbringen. — Heute abend wird die Tagung des Sängerbundes geschlossen werden, der seit seinem 43-jährigen Bestehen in diesem Jahre zum erstenmal in Berlin getagt hat.

## Sport.

### Ruder-Regatta bei Biebrich.

Die kleineren Rudervereine haben nur selten Gelegenheit, mit ihren Leistungen vor die Öffentlichkeit zu treten, da solche in dem Großbetrieb der Hauptregattaplätze von den Mannschaften der mehr Menschenmaterial und erfahrenes Lehrpersonal besitzenden großen Vereine meist in den Schatten gestellt werden. Gemeinshaftliche Regatten solcher an kleineren Plätzen existierenden Vereine sind jedoch mehr geeignet, sich mit nicht allzusehr überlegenen Mannschaften zu messen, und vor allem auch den heimischen Sport der Beachtung des Publikums vorzusetzen. Man hat deshalb auch in Biebrich, wie schon vor mehr als einem Jahrzehnt, einen solchen Versuch neuerdings wieder aufgegriffen und allem Anschein nach mit mehr Erfolg, wie es die am Sonntagvormittag abgehaltene Regatta bewies. Diesmal beteiligten sich der Wiesbadener Ruderklub von 1888, die Biebricher Privat-Rudervereinigung von 1884, der Biebricher Ruderverein von 1900, die Kasterler Ruder-Gesellschaft und aus der weiteren Umgebung der Badaracher Ruderverein, der Kreuznacher Ruderverein und die Neuwieder Ruder-Gesellschaft daran. Die Regatta war von recht schönem Wetter begünstigt und hatte sich eines sehr regen Besuches des Publikums zu erfreuen, dem die Resultate der einzelnen Rennen bedeutend ersichtlich gemacht wurden. Der Start befand sich im Kasterler Arm an der Kaiserbrücke und das Ziel am Bollwerk in Biebrich. Die Länge der Bahn betrug 1500 Meter. Den zweiten Vierer gewann die Biebricher Privat-Rudervereinigung, desgleichen der Doppelzweier mit Steuermann. Der Zweier mit Steuermann wurde vom Ruderklub Wiesbaden gewonnen und ebenso der dritte Vierer. Den Einer gewann überlegen Menz von der Kasterler Ruder-Gesellschaft und auch der erste Zweier mit Steuermann wurde im gleichen Stile von Kasterl gewonnen, ebenso wie der erste Vierer. Ohne Sieg blieben Biebricher Rudervereine ferner Badarach, Kreuznach und Neuwied. Das Gesamtergebnis war folgendes:

Zweiter Vierer. Privat-Rudervereinigung Biebrich 6,3%; Kasterl 6,3%; Kreuznach 6,13; Badarach; Biebricher Ruderverein; Wiesbaden. Sehr scharfes Rennen zwischen dem ersten und zweiten Boot. Zweier mit Steuermann mit Steuermann Wiesbaden 6,57%; Biebricher Verein 7,00; Neuwied 7,05; Kasterl und Biebrich, Vereinigung, aufgegeben. Schönes geschlossenes Rennen zwischen den drei ersten Booten. Einer. Kasterl (Wal. Menz) 6,80; Kasterl (Fr. Hefenhäfer) 6,80; Wiesbaden 7,10; Neuwied aufgegeben. Von Menz überlegen gewonnen. Dritter Vierer. Wiesbaden 6,13%; Kasterl 6,16%; Biebricher Verein 6,18; Neuwied 6,24. Wiesbaden gewann sicher mit mehr als einer Länge. Erster Zweier mit Steuermann. Kasterl 6,41; Biebricher Vereinigung 6,51%; Wiesbaden und Biebricher Verein aufgegeben. Kasterl gewann überlegen. Doppelzweier mit Steuermann. Biebricher Privat-Rudervereinigung 6,39; Kasterl 6,50%; Neuwied 7,3%; Badarach aufgegeben. Rennen in Prozeßion, bei welchem von dem sehr ungleichen Bootsmaterial das leichteste siegt. Erster Vierer. Kasterl 6,51; Kreuznach 6,6%. Bestgerudertes Rennen des Tages, welches Kasterl überlegen gewinnt. Erst nach 6 1/2 Uhr mit 1/4stündiger Verspätung war die im übrigen bis zum Schluß mit Interesse verfolgte Regatta beendet, der sich unmittelbar die Preisverteilung im Bootshaus des Biebricher Rudervereins und eine zwanglose Zusammenkunft im Hotel Kaiserhof anschloß. E. H.

\* Wanderpreis des Sportvereins Wiesbaden. Wie alljährlich, so wurde auch in diesem Jahre der Wanderpreis der Radabteilung des Sportvereins Wiesbaden am 13. September ausgefahren, und zwar, wie man voraussetzte, zum letztenmal. Bekanntlich waren die Herren Herrm. Koch und Aug. Kahler, beide von hier, an dem Preis gleichberechtigt, indem beide Herren je zweimal schon Sieger wurden, jedoch der dreimalige Sieger den wertvollen Preis zu eigen erhält. Die Palme des

Sieges winkte in diesem Jahre Herrn S. Koch, der die 120-Kilometerstrecke in der bis jetzt noch nicht erreichten Zeit von 3 Stunden 47 Minuten erledigte, gefolgt von den Brüdern K. und E. D. u. b. i. e. l. z. n. g., die ihren Freund kräftig unterstützten und ihm zum Sieg verhelfen. Erst nach 23 Minuten konnte Herr Aug. Kahler die Wand passieren, da er durch einen Sturz, der glücklicherweise keine schlimmen Folgen hatte, von Darmstadt aus ganz allein genügt und Kahler weit hinter sich gelassen. — Herr Joh. Mehl, der dieses Jahr in besonders guter Form ist, und bei dem Rennen „Rund um Frankfurt“ unter 70 Fahrern den sechsten Platz belegen konnte, hatte leider Pech, indem ihm die Kette seines Rades schon bei Bittelborn zweimal riß, und dadurch ihn zur Aufgabe des Rennens zwang, sonst hätte er gewiß bei Erledigung dieses Rennens noch mitgesprochen. Die anderen Fahrer konnten sich nicht mehr placieren, da dieselben die Maximalzeit von 4 1/2 Stunden nicht erreichten. Die Preisverteilung wird an dieser Stelle nicht bekannt gegeben. Hoffentlich findet sich wieder ein Spender eines schönen Wanderpreises, der den edlen RadSPORT unterstützt und die Fahrer sich im friedlichen Kampf messen läßt. All-Heil!

\* Der Wiesbadener Dauerfahrer Rob. Seidel gewann gestern den großen Herbstpreis in Mühlhausen im Glk. gegen die beiden berühmten Franzosen Bernardt und Stoguest und den badischen Meisterfahrer Eckhardt in überlegener Weise.

wh. Frankfurt a. M., 13. September. Bei dem heute stattgehabten 8. Paris-Frankfurter Achter-Rudern gewann nach scharfem über die ganze Strecke geschlossenen Rennen die Frankfurter Mannschaft mit einer Viertellänge gegen die Pariserer Mannschaft. Die Strecke war 2500 Meter lang. Die Zeitdauer betrug für die Pariserer Mannschaft 8 Minuten 17 Sekunden, für die Frankfurterer Mannschaft 8 Minuten 18 1/2 Sekunden.

hd. Die Distanzfahrt Berlin-München hat Samstag nach siebentägiger Dauer auf dem Rennplatz Dagling ihr Ende erreicht. Auf dem Rennplatz hatte sich eine große Menschenmenge eingefunden, die die ankommenden Distanzfahrer lebhaft begrüßte. Die Teilnehmer an der Fahrt kamen in der Zeit zwischen 3 und 5 Uhr an. Als Erste fuhr Frau Köhner-Budapest ein, Zweiter war Helsing-Berlin, Dritter Reimann-Eberfeld, Vierte Frau v. Senft-Pilsach, Fünfter Prinz Ypsilanti, Sechster Wauthner v. Marthof, Siebter Frank-Chemnitz, Achter v. Rosmann, Neunter Hofmann-Berlin, Zehnter Prinz Schönburg-Waldenburg.

## Gerichtssaal.

### Wiesbadener Strafkammer.

#### Ein gefährlicher Agent.

Die Verhandlung gegen den Agenten Eduard S. von Oberlahnstein nahm, abgesehen von einer reichlichen Mittagspause, die ganze Zeit von etwa 7 1/2 Uhr vormittags bis etwa 10 Uhr abends in Anspruch. Das zum Schluß verkündete Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis.

\* Eine interessante Kommunal-Streitsache beschäftigt den Bezirksausschuß für den Regierungsbezirk Cassel. Bei den vom 17. bis 19. Februar d. J. vorgenommenen Ergänzungswahlen für das Kasseler Stadtparlament wurden sämtliche aufgestellten Kandidaten der sozialdemokratischen Partei gewählt. Der Wahlvorstand erklärte jedoch die Wahlen von zwei der Gewählten, der Herren Redakteur Hanschildt und Geschäftsführer Weddig, für ungültig, weil diese nicht Hausbesitzer im Sinne des Gesetzes seien und ordnete Nachwahlen an, die am 19. und 20. März mit dem Ergebnis stattfanden, daß zwei bürgerliche Kandidaten, die Herren Professor Sandrod und Oberpostkassierer Beder, gewählt wurden, da sich die Sozialdemokraten der Wahlen enthielten. Diese Wahlen erklärte die Stadtverordnetenversammlung in ihrer Sitzung vom 9. April für gültig, da auch sie die sozialdemokratischen Kandidaten als Hausbesitzer im Sinne der Städteordnung nicht betrachtete. Gegen diese Entscheidung der Stadtverordnetenversammlung legten die nicht beschäftigten Kandidaten Klage beim Bezirksausschuß ein und beriefen sich auf den § 5, Absatz 3 der Städteordnung, wonach, wenn sich mehrere Personen im gemeinsamen Besitz eines Wohnhauses befinden, einer von ihnen das dem Hausbesitz verliehene Bürgerrecht ausüben kann. Der als Vertreter der Stadt bestellte Rechtsanwalt Dr. Hahn machte geltend, daß diese Rechtsfragen gar nicht die Städteordnung, sondern der § 17 des Genossenschaftsgesetzes regelt. Redakteur Hanschildt als Kläger bestritt, daß der § 5 der Städteordnung hier nicht Anwendung zu finden brauche und vertrat den Standpunkt, daß das Genossenschaftsgesetz lediglich Fragen des Privatrechts regelt, hier handele es sich indes um das Verhältnis einer hausbesitzenden Personenzahl zur Gemeinde, also um eine öffentlich rechtliche Frage. Der Bezirksausschuß entschied, daß die Klage abzulehnen sei, der Wert des Streitobjektes zur Berechnung der Kosten wurde auf 2000 M. festgesetzt. In der Begründung heißt es, daß weder der § 5 noch der § 10 der Städteordnung hier in Betracht kommen könnte, sondern lediglich der § 17 des Genossenschaftsgesetzes. Demnach können eine juristische Person oder deren bevollmächtigte Vertreter nicht gewählt werden, denn das passive Wahlrecht steht nicht juristischen Personen, sondern lediglich physischen Personen zu, und daher hat die Stadtverordnetenversammlung zu Cassel mit Recht die beiden Mandate Hanschildt und Weddig für ungültig erklärt.

Die grössten Vorteile im Einkauf für den Herbstbedarf bieten zur Zeit

# M. Schneiders Rabatt-Tage.

K 155

Grosser

Saison-Räumungs-Verkauf

in

9364

## Schuhwaren

aller Art für Herren, Damen u. Kinder.

Von den einfachsten Arbeitsschuhen bis zu den feinsten Wiener Chevreaux-Stiefeln kauft man am besten und billigsten bei

Sandel, Marktstr. 22, 1. Stock.

Keine Rasenbleiche mehr!

Maret's neuestes Wasch- und Bleichmittel

### „Schneeflocken“

D. R.-G.-M. 23579

1144

schont die Wäsche, löst schnell den Schmutz, liefert bei einmaligem Kochen von einer halben Stunde von selbst eine blendend weisse Wäsche, die auch immer ihre blendende Weisse behält und hat den frischen Geruch der Rasenbleiche! — Rotwein-, Kakao-, Obst- und sonstige Flecken verschwinden sofort und mühelos!

Garantiert frei von der Wäsche schädlichen Bestandteilen.

Alleiniger Fabrikant: J. M. Maret, Seifenfabrik, Koblenz.

Vertreter: Otto Weizel, Seerobenstr. 4. Tel. 2339.

Überall erhältlich.

Paket 90 Pfennig.

Robert Blumer Nachf. H. Jung,

Gegr. 1892.

Bertramstrasse 20.

Tel. 4163.

Vorzüglichst eingerichtete Werkstatt für Präzisionsmechanik u. Elektrotechnik.

Spezialität: Elektromedizinische u. photographische Apparate.

Übernahme aller Reparaturen. Laden von Akkumulatoren. 11474

## Hch. Eugenbühl, Tuchhandlung,

Bärenstrasse 4.

1129

Herbst- und Winterstoffe für Herren- und Knaben-Bekleidung.

## Rex-Apparate u. -Gläser

haben sich hervorragend bewährt!

### Rex-Gläser

passen in alle anderen Apparate u. übernehmen ich auch dann volle Garantie für gutes Gelingen.

Kleine Burgstrasse.

## Erich Stephan,

Ecke Häfnergasse.

Aussteuer-Magazin für Haus u. Küche.

K 144

### Institut Boltz,

Amenau i. Thür.

Einj.-, Fähr.-, Abitur.-(Ex.)

Schnell, sicher. Fr. frei. P 86

Salongarnitur, Sofa u. 2 Sessel, prachtv. Salontisch, Divans, Ottom. m. 2 Sess. u. 2 Soder (Rohr.), einz. Ottom., vollst. Betten, Koff.- u. Koll.-koffer, pr. Deckbetten u. Kissen, Plurteil., Trumeaus u. and. Spiegel, Auszieht., ov. u. viered. Tische, Verlies, Spiegel, AL. u. Nid. Frankestr. 9.

## Detektivbureau „Union“,

Am Römertor 1,

Telephon 3539 — Ecke Langgasse — Telephon 3539.

Ermittlungen, Beobachtungen,

### Auskünfte.

Grösstes und erfolgreichstes Institut. 939

Samstag, den 12. September 1908:

## Eröffnung

meines

# Neuheiten - Magazins

für

## Luxusartikel, Bijouterie- und Lederwaren

Wiesbaden, Webergasse 9,

in nächster Nähe des Kurhauses und Kgl. Hoftheaters.

Stets reiche Auswahl in Geschenk- u. Reisepräsent-Artikeln etc.

Indem ich mich den geehrten Einwohnern Wiesbadens und Umgegend bestens empfohlen halte, zeichne

Hochachtungsvoll

On parle français. — English spoken.

E. Kaendler.

9527

# Kunstgewerbehaus Gebrüder Wollweber

Hoflieferanten Sr. Kgl. Hoheit des Großherzogs von Baden  
Ecke Langgasse und Bärenstraße.

## Elektrische Beleuchtungskörper

Größte Auswahl am Platze & Künstlerische Ausführung & Niedrigste Preise.  
Extra-Anfertigung nach Angabe und Skizze & Spezial-Entwürfe kostenlos.

☉ Besichtigung erbeten ohne jeden Kaufzwang. ☉

88

88

1133

**Geschw. Meyer, Langgasse 9.**  
Für Reform-Turnkleider

## Marinebl. Cheviots

in grösster Auswahl.  
Schnittmuster gratis.

1139

Probieren Sie Keipers

### Adler-Kaffee,

feine Mischungen, stets frisch gebrannt,  
das Pfund zu

Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60, 1.80 u. 2.—.

Als besonders kräftigen Kaffee empfehle meine

### Wiener Hotel-Mischungen

das Pfund zu 1.30, 1.50 u. 1.70.

1075

### J. C. Keiper,

52 Kirchgasse 52.

Telephon 114.

Neuheiten

## Golf-Jacken

## und Paletots

feinste Schweizer Handarbeit  
..... Maschinenstrickerei.

Englische und amerikanische  
Sportjacken und Sweaters.

Allergrosste Auswahl .....  
... nur besserer Qualitäten.

IV 123

## Franz Schirg, Hoflieferant,

Webergasse 1 im Hotel Nassau.



Nur noch kurze Zeit!

## Großer Räumungs-Ausverkauf.

Wegen Aufgabe diese Artikel bis 50% unter Preis.  
Es lohnt sich, Vorrat zu kaufen, wenn auch für jetzt kein Bedarf.

- |  |                |       |      |      |      |
|--|----------------|-------|------|------|------|
| 1 Posten eleganter Gardinen,   | früher Fenster | 10.50 | 8.40 | 6.50 | 3.50 |
|  | jetzt          | 6.75  | 5.50 | 4.50 | 1.75 |
| 1 Posten Rouleaus,   | früher         | 7.50  | 6.50 | 5.50 | 3.50 |
|  | jetzt          | 4.75  | 4.50 | 3.50 | 1.95 |
| 1 Posten Cüll-Stores mit Volant,   | früher         | 17.50 | 13.— | 11.— |      |
|  | jetzt          | 10.75 | 7.75 | 6.50 |      |
| 1 Posten eleganter Parade-Rissen, Blümeaus, trübgewordener Damen-Wäsche aller Art bis 50% unter Preis. |                |       |      |      |      |

Wäsche-Fabrik Mengasse 17,  
früher Faulbrunnenstraße 9.

G. m. b. H. Siemens, Gesellschaft, m. beschr. Haftung. Prakt. Ankaufsbuch für Geschäftsführer, Mitglieder u. Lieferanten. 131  
Fco. geg. M. 1.50, geb. M. 2.—, Bfm. od. Ausw. Gustav Weigel, Buchhög., Leipzig.

### Eine Hauptzierde des Mannes ist schöne Wäsche.

Die taubelfestesten, stets wie neu hergestellten Stragen etc. erhalten Sie bei der Original-Fabrikier-Neutwäscherei von Maxentuch-Mannain, Stuttgart, Herzogstr. 9. Annahmestellen: Wiesbaden, Meißstr. 3, P., bei W. Dietz. Ein ade Stragen u. Manichetten p. St. 7 Pf., Ströb-Untertragen p. St. 9 Pf., Chemiseiten p. St. 12, 14 u. 15 Pf. 9014

Feinste

## Hofgut-Tafel-Butter

Mk. 1.25 per Pfd.,

Wiederverkäufern u. Konsumenten billiger,  
empfiehlt

1148

Giergroßhandlung P. Lehr,  
Telephon 138. Ellenbogengasse 4.

## Grosse Darmstädter Ausstellungs-Lotterie

Ein wirklich gewinnreicher und origineller Plan.

Los 1 Mark

(Porto und Liste 25 Pfg.)

Zu haben in allen

Lotteriegeschäften

sowie bei dem

General-Unternehmer

Oscar Petrenz, Darmstadt.

Ziehung bestimmt am 7. u. 8. Oktober in Darmstadt.

2499 Gewinne zusammen für	50000
1 Hauptgewinn	15000
Bargold ohne Abzug	10000
Perseusgewinn	5000
L. W. v.	
U. S. W.	

DIE NEUE RICHTUNG in der Waschebehandlung



BEI JEDER WASCHE-WASCHMETHODE MIT

## BLEICHIN

Neuestes chlorfreies unschädliches Waschmittel Preis 30 Pfg.

Erhältlich bei den bekannten Colonialwaren-, Drogen- und Seifengeschäften. F 86

## Möbelhaus

Gustav Schupp Nachfolger

### FRITZ MAHR

Wiesbaden

Tannusstrasse 39.

Telephon 151.

Gegründet 1871.

Gegenwärtig ausgestellt:

## Elegante 3-Zimmer-Einrichtung

# 2650.

Salon, Mahagoni, Mk. 950 | Speisezimmer, Eichen, Mk. 950 | Schlafzimmer, Mahagoni, mit Rosshaar-Matr., Mk. 850

Mk.

Dauernde Garantie. \* Besichtigung ohne Kaufzwang erbeten. \* Freie Lieferung. 1117

# Bekanntmachung!

Mein Ausverkauf dauert nur noch wenige Tage! Sämtliche noch vorhandene **Beleuchtungskörper** sollen enorm billig abgegeben werden.

Günstige Gelegenheit zu Einkäufen von **Orient-Teppichen**.

**L. D. Ben Soliman,**  
Hoflieferant Sr. Maj. d. K. u. K.,  
28 Wilhelmstrasse 28.

8991

Nur soweit Vorrat.

Sensationell billiger

## Räumungs-Verkauf.

Nicht an Wiederverkäufer.

### Glas.

1 Weinservice, Flasche, 6 Gläser und Tablett 85 Pf.

1 Bierservice, Krug u. 6 Gläser. . . . . 85 Pf.

1 Tortenplatte, 6 Teller . . . . . 85 Pf.

12 Bierbecher mit Goldrand . . . . . 85 Pf.

15 Einmachgläser u. Pergam.-Papier 85 Pf.

### Porzellan.

12 Eierbecher, 1 Cabaret, 3-teilig 85 Pf.

6 Tassen mit Untertassen, ff. bemalt . 85 Pf.

3 Speiseteller, indisch blau . . . . . 85 Pf.

5 Tassen mit Untertassen, indisch blau 85 Pf.

6 Tassen mit Untertassen, massiv . . . 85 Pf.

### Steingut.

6 Haushaltstonnen mit Schrift und Malerei . . . . . 85 Pf.

1 Waschbecken, 1 Wasserkanne, ff. bemalt . . . . . 85 Pf.

6 Speiseteller, Feston, 1 Satz Schüsseln 85 Pf.

6 Tassen m. Untertassen Biedermeierdecor . 85 Pf.

1 Heringskasten mit Deckel u. Schrift . 85 Pf.

### Haushaltwaren.

1 Putzeimer, 1 Schrubber mit Stiel . . . . . 85 Pf.

1 Wäschetrockner, Empire . . . . . 85 Pf.

1 Handbesen, 1 Kehrschaufel, 1 Abseifbürste, 1 Putztuch . . . . . 85 Pf.

1 Springform, 1 Besteckkorb, 1 Reibeisen, 1 Durchschlag . . . . . 85 Pf.

1 Wichskasten, 1 Auftragsbürste, 1 Glanzbürste, 1 Dose Schuhcreme . . . . . 85 Pf.

### Nickelwaren.

1 Kakedose (bemalt) 85 Pf.  
1 Tortenschaufel

1 Brotkorb 85 Pf.  
1 Saffkanne

1 Butterdose 85 Pf.  
1 Geleedose

6 Eierbecher, 85 Pf.  
Britannia, vernickelt,

Die Restbestände in Einmachgläsern

1/4	1/2	3/4	1	1 1/2	2	3	4	5 Liter
4	6	9	10	12	16	24	30	45 Pf.

**Ia Ia Steintöpfe Wurf von 34 Pf. an.**

Auf meine anerkannt billigen Preise

für  
Wasch-Garnituren, Kaffee-, Tafel-, Wein- und Bier-Service

**10 % Rabatt.**

**Kaufhaus Nietschmann N.,** 29 Kirchgasse 29.  
Telephon 1932.

Spezial-Geschäft für vollständige Kücheneinrichtungen jeder Preislage.





Flaschenbier der Altmünster-Bräuerei Mainz

ZU BEZIEHEN IN ALLEN EINSCHLÄGIGEN GESCHÄFTEN

**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 15. September cr., mittags 12 Uhr, versteigere ich im Pfandlokal Gelsenstr. 5:  
 1 Büfett, 1 Piano, 1 Spiegel, 1 Schrank, 1 Bücherregal, 1 Z. für u. 1 Tür, Kleiderschrank, 1 Gläser, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, ein Kanapee, 1 Sofa, 1 Sekretär, ein Vertikal, 1 Kommode, 1 Waschkommode, 1 Konsol, 1 Bett, 1 Spiegel, 1 Teppich, 1 Nähmaschine, 1 Kasse u. 1 Pferd;  
 nachmittags 4 Uhr versteigere ich in der Waldstr. Pfandlokal Deutsches Gd:  
 1 Sekretär, 1 Labenschrank, zwei Betten und 2 Scheine öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung.  
 Wiesbaden, 14. September 1908.  
 Eifert, Gerichtsvollzieher.

**Bekanntmachung.**

Dienstag, den 15. September cr., mittags 12 Uhr, werden im Versteigerungslokal Gelsenstr. 24 hier:  
 1 Spiegel, 1 Stuhl, 1 Schreibtisch, 1 Waschtisch m. Marmorpl., Schreibmasch., Labentische, Warenregal, Warenregal, Eichen-Schrank m. Schiebetüren, Gaslüster, zwei Nähmaschinen, 10 versch. Koffer, 100 Schwämme u. dergl. mehr öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung versteigert.  
 Wiesbaden, 14. September 1908.  
 Eifert, Gerichtsvollzieher.

**Versteigerungsanzeige.**

Am Donnerstag, den 24. September d. J., nachmittags 4 Uhr, lassen die Eheleute Rentner Adolf Berthold und Anna, geb. Bod., zu Eltville a. Rhein wohnhaft, ihr daselbst im Distrikt Schleich gelegenes Wohnhaus mit Hofraum, Garten und Acker, zusammen circa 45 Auten groß, durch den unterzeichneten Notar in dessen Amtsstube willig Schwalbacherstr. 33, freiversteigern.

Die Versteigerungsbedingungen können vorm. von 8-12 u. nachm. von 3-6 Uhr auf dem Bureau des Unterzeichneten eingesehen werden.

Eltville a. Rh., 10. Sept. 1908.

Der Adm. Preuß. Notar:

Christian Heinrich Lang.

**Verdingung.**

Zum Neubau des evangelischen Pfarrhauses zu Meidenstadt sollen die Tischler-, Schlosser-, Maler- und Anstreicherarbeiten öffentlich verdingt werden.

Termin: Mittwoch, den 23. September 1908, nachmittags 5.30 Uhr, im Klassenzimmer der evangelischen Schule daselbst.

Die Verdingungsunterlagen können im Dienztzimmer des Herrn Pfarrers Häber eingesehen und gegen Erstattung der Schreibgebühren auch dort in Empfang genommen werden. Geschlossene Angebote mit entsprechender Aufschrift sind rechtzeitig und nur unter Benutzung der vorgenannten Unterlagen postfrei an Herrn Pfarrer Häber zu Meidenstadt einzuliefern. F 295 Langenbach, 10. Sept. 1908. Aug. Düll, Bauleiter.

**Sprachverein.**

Hotel National, Taunusstr. Dienstag, 8 1/4 Uhr: Französisch, Donnerstag, 8 1/4 Uhr: Englisch. Gäste willkommen.

**Jean Fix,**

Damenschneidermeister,

Webergasse 2, II,

empfiehlt sich den Herrschaften zur Anfertigung von

Jackett-, Schneider- und Reitkleidern.

**Leipziger Tageblatt**

und Handelszeitung.

Anteilstatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

2 mal täglich.

Vornehmes, in den besten Kreisen eingeführtes Familienblatt und hervorragendste Handelszeitung Mitteldeutschlands. Postabonnement 1.75 M.

monatlich. Inserate 50 mm breite Fetitzelle 30 Pf., 101 mm breite Reklametzelle 1.20 M.

Probenummern kostenlos.

102. Jahrgang.

**Tancre's Inhalatorium**

Tannusstr. 57. gegenüber der Röderstr. (8-1, 3-6). Beste Heilerfolge bei akuten und chronischen Katarrhen der Atmungsorgane. Prospekte kostenfrei. Fragen Sie Ihren Arzt!

**Walhalla-Theater.**

Nur noch 2 Tage das grossartige Programm.

Auftreten von

**Mizi Gizi.**

Anfang 8 Uhr.

Mittwoch, 16. September:

Première.

Neues sensationelles Programm.

**E. Schäfer,**

Buchbinderei,

Kartonnagen- und Bildereinrahmgeschäft.

Galanteriewerke.

18 Weilstrasse 18.

Fernspr. 5172.

**Jedes Pfund Rindfleisch**

ohne Ausnahme nur 50 Pfg.

**Jedes Pfund Kalbfleisch**

ohne Ausnahme nur 70 Pfg.

Seel, Seel, 23 Bleichstr. 23.

**Das Installationsgeschäft**

von Friedrich Krieg befindet sich nach wie vor 1147

Airchgasse 19, im Hofe links.

Glanzfarben Pfd. 40 Pfg.

off. Carl Ziss. Grabenstr. 30.

Waschanstalt Ph. Basting, Lothringerr. 12.

liefert schöne Wäsche bei billigen Preisen. Gardinenspannen. Eigene Bleiche.

**Frauenleiden.**

Störungen, Gefährungen, Blut behandelt gewissenhaft und diskret. Dr. med. Max Heger, Grabenstr. 35, vorn 1 Treppe. Sprechz. 9-1 u. 3-8, Sonntag 9-1. (Auf Wunsch komme ins Haus.)

**Erklärung.**

Es wird hiermit gewarnt, meiner Ehefrau (Christina Knapp) (Höbenstr. 3 wohnhaft) ohne mein vorheriges Einverständnis etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für nichts haften.

Wilhelm Knapp.

**Wasserdichte**

Pelerinen, Haveloks, Ulsters, Gummimäntel, Lodenmäntel

**Heinrich Wels,**

in unübertroffener Auswahl zu billigen Preisen.

Marktstr. 34. Telephon 2491. K 67

VACUUM-REINIGER-ANLAGEN in Wirkung unerreicht! Geringe Betriebskosten. In alten und neuen Häusern bequem einzurichten. Feinste Referenzen in ganz Deutschland! 1010 APPARATE, Alfred Flack, Rheinstrasse 26. Telefon 747 (alte Nummer.)

Die am 1. Oktober fälligen Zinsscheine unserer Pfandbriefe werden vom 15. d. M. ab beim Bankhause

Carl Kalb Sohn Nachfolger

eingelöst. 1151 Deutsche Grundkredit-Bank.



nimmt jeder schöne und gesunde Zähne, wenn er sie bei Lebzeiten mit zahnsteinlösender

Dentisano-Zahnpasta gepulzt hat, weil diese den Zahnstein, die bekannte Ursache der Zahnkrankheiten, entfernt. Dentisano-Pasta macht den Gebrauch von andern Zahnpflegemitteln völlig überflüssig. Dentisanowerk Cassel. F183

Tabu M. 1., Probet, 65 Pf., und bei Bruno Baake, vorm. Baake & Esklony, Tannusstrasse 5; Drog. Bernstein, Wellritzstrasse 89; P. A. Stoss Nachf., Tannusstrasse 2; Drog. Moebus, Tannusstrasse 25.

Landwirtschaftliches Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Wintersemesters 1908/1909 am 20. Oktober, vorm. 10 Uhr. Der ganze Lehrkurs umfasst zwei Wintersemester. Während des dazwischen liegenden Sommers praktische Beschäftigung in gut geleiteten Landwirtschaften, event. durch Vermittlung der Anstalt. Nähere Auskunft, Programme und Berichte umsonst und postfrei durch den Institutsleiter, Herrn Stadterordneten und Vizebürgermeister W. Krafft, Wiesbaden, Kaiser-Friedrich-Ring 3, oder durch Herrn Deconomierat Müller, Hof Geisberg bei Wiesbaden. F 465

Shampooieren

M. 1. im Abonnement 75 Pf. mit Ondulation und Frisur. H. Giersch, Goldg. 18, 1. Laden v. d. Langgasse.

Furunkel,

Wunderbare Erfolge, am Tage mit allem Jubel sofort gegen Paraphase zu verkaufen. Schriftliche Offerten an Alfred Eitzler, Göttenstraße 17, Part. 1. Fahrrad mit Freilauf billig zu verk. Sackweidenstraße 19, Abrenladen. Eisen, Lumpen, Glas, u. Metall l. u. d. ab S. Arnold, Marktstraße 10. 30,000 Mark auf sofort oder 1. Oktober auf gute zweite Hypothek zu vergeben durch E. Heerlein, Kirchgasse 20, 2. 10,000 Mk. als 2. Hypoth. auf Reudun gesucht. Off. u. F. 526 a. d. Tagbl.-Verl. Gesucht auf 2. Hypoth. werden 15,000 Mk. für 1. Oktober. Gutes hiesiges Haus. Offerten erb. u. F. 525 an den Tagbl.-Verlag. Prima 2. Hypothek. Auf erstklassiges Haus hier werden 35,000 bis 40,000 Mk. auf zweite Hypothek gesucht. Große Sicherheit. Off. erb. u. W. 524 an d. Tagbl.-V. Herrschaftl. Villa, elegant, praktisch und solide gebaut, freistehend, schöne Lage, i. d. Nähe d. Waldes, enth. viele, 10-11 Zimmer, 2 Bäder und reichl. Zubehör, Zentralheizung, preiswert zu verk. Näheres Postfach 2 od. bei S. Chr. Glück-Helb, Wilhelmstraße 50. Nur noch eine hübsche Villa (neu) Ringstr. 5 (Stadtseite), 10 Z., Erker, Veranden, vorn. Ausst., Zentr.-Heiz., Garten, prachtv. Panorama, u. Kurp. und nur 1500 Mtr. v. Kurh., billig zu verk. od. f. nur 2100 Mk. sofort verm. Näh. Karlstr. 15, 2. Geschäftlich veräußert ich mein vermietetes schönes 4-Zimmer-Haus in Mainz gegen ein solches in Wiesbaden. Offerten unter A. 738 an den Tagbl.-Verlag. Tennis-Schläger w. repariert u. neu geb. Grabenstr. 9, Schwamm-lad. u. Brandstr. 23, S. 1 r. Dof. f. mehr. geb. gute Schläger zu verk. Schneider empf. sich im Ausbessern, Reinigen und Bügeln. W. Butzsch, Seetoberstr. 11, R. 3. Gardinen w. gewaschen u. gespannt per M. 50 Pf. Eltvillestr. 4, Sp. 1.

Von der Reise zurück. Dr. med. K. Raake, Spezialarzt f. Hals-, Nasen- und Brustkrankh. Telefon 8812. Nikolastr. 17, 1. Von der Reise zurückgekehrt. Dr. Ricker, Adelheidstrasse 26. Damen besseren Standes wenden sich in allen dier. Frauenangelegenheiten an gewissenhafte erfahrene Heb. Offerten unter A. 624 an den Tagbl.-Verlag. Stern-Astrologie, am Tage der Geburt, gibt Aufschluß über Zukunft und Lebensschicksale. Prosp. gratis. Offerten u. C. 151 an den Tagbl.-Verlag. B18560

Un- u. Reustriden v. Strämpfen, Herren- und Damenweifen, Aermeln etc. wird gut und prompt besorgt. Hauptbrunnenstr. 4 b. Schüller.

Die Hauptvertretung einer bedeutenden Feuerversicherungs-Gesellschaft für Wiesbaden ist zu vergeben. Größeres Anlaffung vorhanden und wird sofort überwiesen. Hohe Abschluß- u. Anlaffung-Provisionen werden vergütet. Offerten gerigertener Bewerber unter M. 989 an Haasenstein & Vogler H. G. Frankfurt a. M. F 88

Jüngere tatkräftige Dame (Wwe.) sucht vornehme Fremden-Pension bald zu übernehmen. Offerten erbeten unter A. 723 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Hotel Abonn. Parlett gesucht. Porelering 5, 1 r. Reichstraße 20, Bldg. 2 p. u. Seite p. 1. Off. zu verm. Näh. daf. i. Kab. Römerberg 8, 3 r., schöne 3-Z. Wohn. Küchergelass 4 ist ein gr. heller Laden nebst Ledenzim. sof. od. spät. g. v. H. Mühlert, S. d. S. Hartmann, Bismarckring 11, 2 r., 1-2 sch. m. S. Eltvillestr. 4, Sp. 1., gut möbl. Zim. mit Pension monatlich 55 Mk. Abcinst. 26, Off. 11., gr. m. S. 9509

Am Hauptbahnhof gr. möbl. Zimmer auf sofort oder später zu verm. Näh. Schlachthausstr. 8, 2 l. Eng. eleg. m. Salon, Schlafz., Part., nahe Bahnh., an Dame o. Herrn, auch wochenw., z. verm. Off. u. H. 526 an den Tagbl.-Vorl.

Selten schönes, behagl., sonnig. Heim find. gut sit. Ehep. od. Dam. für kurz. o. läng. Zeit als Alleinmiet. Kapellenstr. 12, 2 l. Besicht. 11-1.

Pension Silesia, Herrgartenstraße 6, 2. 9529. Vorzögl. Verpflegung, mod. Komfort. Besond. günst. Beding. für Dauermieter.

Zaden mit Lagerraum in verkehrsreicher Straße von 1. Oktober bis 1. Juni zu mieten gesucht. Offert. unter C. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Großes schönes Souterrain, event. Parterre, im Kurzentrum für sofort gesucht. Off. u. B. 94 an Tagbl.-Hpt.-Agent., Wilhelmstraße 6. 9539. Gedieg. Unterr. in Negitation gef. Off. m. Fr. 11495 an Tagbl.-Zweitstelle, Adelsheidstraße 78. 11405

Geburts-Anzeigen, Verlobungs-Anzeigen, Heirats-Anzeigen, Trauer-Anzeigen in einfacher wie feiner Ausführung fertigt die L. Scheeleberg'sche Hof-Buchdruckerei. Kontor: Langgasse 27.

Trauerkränze, Palmwedel in jeder Preislage, stets fertig Ernst Wahl, Wilhelmstr. 34. Adolfstr. 6. Fernruf 908. Fernruf 910. 1121

Schwarze Kleider, Schwarze Blusen, Schwarze Röcke, Trauer-Hüte, Trauer-Schleier, vom einfachsten bis zum allerfeinsten Genre. K11 S. Blumenthal & Co., Kirchgasse 39/41.

Herr, welcher hier zur Kur ist, sucht fein möbl. Zimmer mit oder ohne Pension, am liebsten bei kleiner Familie. Familien-Anschluß erwünscht. Offerten unter M. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Gep. Gesangsmeisterin mit prima Referenz., bild. musik. Schül. für Salon, Konzert u. Oper aus. Rep. verdorb. Stimmen. Monatl. 1 mal musik. T. a. Offert. unt. E. 505 an den Tagbl.-Verlag.

Felicitas Dora Preuss hat sich als Musiklehrerin und Konzertspielerin in Wiesbaden, Webergasse 39, 2, niedergelassen und nimmt gef. Anmeldungen jederzeit entgegen. Vert. Taill.-Arbeiterin, f. Kaufm. gef. Näher. Weidenstr. 11. B18761

Erfahrene erste Kassiererin, nur in ersten Geschäften tätig, sucht per 1. November Stellung. Offerten unter H. 181 an den Tagbl.-Verlag.

Geschw. Wener, Langgasse 9. Lehrling aus guter Familie gesucht. Ledertasche verloren, Inhalt etwa 20 Mk., Abkommenskarte f. Palmengarten Frankfurt etc. Abzug. f. Bel. Villa Speranza, Grathstraße 3.

250 Mk. Belohnung 57 echte Perlen vor dem Hause Klopffloßstraße 1 oder Kaiser-Friedrich-Ring 57 verloren. Der eheliche Finder erhält obige Belohnung bei F. D. Raymond, Kaiser-Friedrich-Ring 57, 1.

Verloren zwischen Wilhelmstraße, Alwinenstr. ein Damen-Regenschirm. Abzug gegen Bel. Alwinenstr. 16. Goldene Kette mit Vornette Samstag verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben M. Schloß u. Co., Langgasse 32.

Goldenes Armband mit Türkissteinen und kleinen Diamanten Samstagmittags verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben im Hotel Vier Jahreszeiten beim Portier. Eine Stiefkorsette an Schnur verloren. Bitte abzugeben geg. Bel. Oranienstraße 62, 1.

Gold. Damenuhr mit Kette Samstag abend verloren. Geg. gute Belohnung abzugeben Alwinenstr. 3. Verkauft gestern Abend im Ratsteller ein Heberzucker. Su erfragen Kirchgasse 51, Papierladen.

Verloren braunes Ledertäschchen mit Inhalt Samstagabend auf dem Bismarckring. Den Geldeinhalt zur Belohn. Näh. Bismarckring 19, 3 l.

Grauer Schiffer-(Wolfs-) Hund, 2-jährig, entlaufen. Abzugeben b. Justizrath Kob. Neudorf 6. Hund, schw. Birsch, m. gelb. Fleck, ausgelassen. Weidenstraße 18, 1 l.

Herr, welcher hier zur Kur ist, sucht gleichen Ansdhluß zwecks gemeinschaftlicher Spaziergänge und Unterhaltungen. Offerten u. R. 530 an den Tagbl.-Verlag.

Für Heiratslustige! Gegen Einl. von 60 Pf. in Briefmarken erh. Sie unfr. Probest. Distrikt u. verchl. Brief. „Fortuna“ Int. Institut, Postfach Nürnberg 5, Theresienstraße. (Na. 1750) F 137

Eheschliessung in England. Auskunft hierüber erteilt: Detektiv- und Auskunftsbureau „Union“, Am Römertor 1, Ecke Langgasse. Wir bitten, genau auf unsere Firma zu achten. 9260

Junge geb. Dame, v. sch. st. Figur, f. d. Bekanntheit eines alt. aufrichtigen Herrn zu machen zwecks späterer Heirat. Offerten unter D. 528 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Fräulein, 38 Jahre alt, evang., aus guter Fam., große Erfahrung, tücht. im Haushalt u. Geschäft, mit Ausst. in sch. mit alt. alleinsteh. Herrn in gesch. Stell. zu verheir. Off. u. E. 527 an den Tagbl.-Verlag.

Veilchen. Brief lagert. 9542

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer guten Mutter und Tochter, Maria Fank, geb. Fischhof, sagen wir Allen, besonders den Trägern vom Tagblatt unsern besten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankfagung. Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem jähen Hinscheiden unseres teuren Vaters, Großvaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn Eduard Trog, Buchbinder, sowie für die zahlreichen Kranzspenden, besonders dem Herrn Warrer Friedrich für die trostreichen Worte am Grabe und dem Belegers- und Militärverein für die zahlreiche Beteiligung sagen wir Allen unseren herzlichsten Dank. Die trauernden Hinterbliebenen.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauerkunde, daß unser innigstgeliebter Vater und Großvater, Friedrich Fischbach, in seinem beinahe vollendeten 70. Lebensjahre sanft am 12. September verschieden ist. Um stille Teilnahme bitten Wiesbaden, den 12. September 1908. Die trauernden Hinterbliebenen: Georg Fischbach, Sohn, Frida Cohnen, geb. Fischbach, Tochter, Emil Cohnen, Schwiegersohn, Ernst Cohnen, Enkel. Die Ueberführung in das Krematorium zu Mainz findet Dienstag, den 15. September, 4 Uhr, statt. Blumen und Kränze im Sinne des Verstorbenen dankend verbeten. 1149

# Wiesbadener Fremden-Liste.

**Hotel Adler Badhaus.**  
Langgasse 42, 44 und 46.  
Kuhn, Fr., Würzburg. — Blankenstein, Kfm., m. Fr., Köln. — Greiner, Dresden.

**Hotel zum neuen Adler.**  
Gothestr. 16.  
Petzold, Rektor, Elberfeld. — Diederich, m. Fr., Bochum. — Weinert, Prof., m. Fr., Dortmund. — Maaldrad, Bank., m. Fr., Zutphen. — Hölker, Kaufm., Gispersleben. — Kette, Kfm., Gispersleben. — Bloch, Kfm., m. Fr., New York. — Weber, Kfm., Bremen.

**Belgischer Hof.**  
Spiegelgasse 3.  
Jansen, Kfm., Köln. — Hermann, Fabr., m. Fr., Selters. — Mische, Landrichter Dr., m. Fr., Saarbrücken. — Dewald, Erl., Hachenburg.

**BelleVue.**  
Wilhelmstr. 26.  
Dreyer, Rent., m. Fr., Hamburg. — Möllmann, Rechtsanwalt u. Notar, m. Fr., Iserlohn. — Scharmann, Kfm., m. Fr., Stuttgart. — Fitz Gerald, Frau, New York. — Pope, Fr., New York.

**Hotel Bender.**  
Häfnergasse 10.  
Pinnow, Fabrikbes., m. Fr., Spandau. — Glöser, Kgl. Förster, Forsthaus Emmershausen. — Rosche, Fr., Halle. — Hahndorf, Fr., Halle. — Schneider, Baumeister, m. Fr., Zwickau. — Selbmann, Baumeister, Zwickau. — Junghammer, Baumeister, m. Fr., Zwickau.

**Hotel Berg.**  
Nikolasstr. 27.  
Volk, Kfm., Heidelberg. — Korneli, Offizier a. D., Köln. — Zabet, m. Fr., Charlottenburg. — Zwanziger, Halle. — Zink, Kfm., m. Fr., Dortmund.

**Hotel Biemer.**  
Sonnenbergstr. 11.  
Wilson, Fr. u. Fr., Rent., m. Bed., London. — Happy, m. Familie, St. Charles.

**Hotel Bingel.**  
Nerostr. 7.  
Koch, Köln. — Geier, Düsseldorf. — Haller, Düsseldorf. — Kellermann, Düsseldorf.

**Schwarzer Bock.**  
Kranzplatz 12.  
Hermannsdörfer, Kfm., Mannheim. — Ebert, Kfm., Lahr. — Kandel, mit Fr., Petersburg. — Müller, Fr., Einbeck. — Schallack, Knappschafersrat Dr., m. Fr., Clettwitz. — Petersen, Bürgermeister, m. Fr., Proesta.

**Zwei Bücke.**  
Häfnergasse 12.  
Volkmar, Oberlehrer u. Prof. Dr., m. Fr., Offenbach. — Stange, Rent., Charlottenburg.

**Hotel Burghof.**  
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32.  
Klemens, Kfm., m. Fr., Hamburg. — Heller, Kfm., Wien. — Löbschütz, Kfm., Hannover. — Köhler, Kfm., mit Fr., Düsseldorf. — Hackenbruch, Kfm., m. Fr., Köln. — Schütz, Kfm., m. Fr., Köln. — Steinheimer, Rechtsanwalt Dr., Kaiserslautern. — Schweizer, Kfm., Dresden.

**Central-Hotel.**  
Nikolasstr. 33.  
Hartje, Dr. med., Elberfeld. — Leythausen, Kol. Forstrat., m. Fr., Landslut. — Willemünde, Ingen., Dien. — Lippert, Pflanzl., m. Fr., Woffleben. — Priser, Rechn.-Rat, Oberlahnstein. — Gray, Privatdozent, Glasgow. — Ross, Privatdozent, Glasgow. — Popert, Kfm., Warschau. — Haersoltz, Kaufm., Zürich. — Arthur, Lahnbrück. — Berger, Fabr., Langebrück. — Elias, Kfm., Rotterdam. — Wenker, Kfm., Neap. — Beck, Kfm., Amsterdam. — Kleinschmidt, Kfm., Amsterdam. — Kellers, Kfm., Osnabrück. — Steppel, Elberfeld. — Boyms, m. Fr., Elberfeld. — Waltsch, Rent., Warschau. — Stern, Kfm., Frankfurt. — Gierlich, Kaufm., Barmen. — Rogge, Baumeister, m. Fr., Altona.

**Hotel u. Padhaus Continental.**  
Langgasse 36.  
Siegert, Fr. Rent., Newied.

**Hotel Cordan.**  
Nikolasstr. 19.  
Prohl, Kfm., Elberfeld. — Broiker, Kfm., Elberfeld. — Schropfer, Frau, Neunkirchen. — Schropfer, Frau, Neunkirchen. — Zender, Kfm., Wallersangen. — Busch, Kfm., m. Fr., Dortmund. — Sasse, m. Fr., Potsdam. — Birkan, Stad., Lättich.

**Hotel Dahlheim.**  
Tannusstr. 15.  
Hejmers, Amsterdam.

**Darmstädter Hof.**  
Adelheidstr. 30.  
Dackert, m. Fr., Belgard. — Gilmer, Spezialarzt, m. Fr., München. — Schulz, Ober-Zollrevisor, Wessl.

**Kuranstalt Dietsmühle.**  
Parkstr. 44.  
Jacobson, Kfm., Moskau. — Rauner, Fabr., Klingenthal. — Coutanebe, Kapitän, m. Fr., Jersey.

**Eisenbahn-Hotel.**  
Rheinstr. 17.  
Sperber, Ed., Berlin. — Martius, Fr., Bonn. — Mehl, Kfm., Eschwege. — Klitsch, Red., Leipzig. — Bofelzer, Dr. med., Stuttgart. — Werner, Zahnarzt, Berlin. — Jodka, Fr., Koblenz. — Trukier, Rent., m. Sohn, Warschau. — Lehmann, Rent., m. Fr., Eilenburg. — Memes, Dir., Fulda. — Nuzent, Oberingen., Mannheim. — Semig, Kaufm., m. Fr., Köln. — Boy, Rent., Brüssel. — Harv, m. Sohn, Paris. — Antonio, Kfm., Paris. — Königs, Kfm., m. S., Düsseldorf. — Schmidt, Kfm., Berlin.

**Frankfurter Hof.**  
Webergasse 37.  
Godfrey, Fr., Australien. — Beards, Australien. — Beards, Fr., Australien.

**Hotel Einhorn.**  
Marktstr. 32.  
Boldemann, Kfm., m. Fr., Berlin. — Florian, Rent., m. Fr., Köln. — Nothmayer, Kfm., Frankfurt. — Beyreuther, Kfm., Lmbach. — Peemöller, Kaufm., Hildesheim. — Heinemann, Kaufmann, Bremen. — Hecht, Kfm., Berlin. — Ludwig, Kfm., Frankfurt. — Bau, Kfm., Aachen. — Fischer, Kfm., Leipzig. — Willenberg, Stud., Lützen. — Kraemer, Rent., m. Fr., Muffendorf. — Waldek, Kfm., m. Fam., Barmen. — Lüttauer, Kfm., Lnz. — Vordorf, Kfm., Niederbreisig. — Hahn, Kaufm., Dresden. — Stahl, Ingen., Bochum.

**Englischer Hof.**  
Kranzplatz 11.  
Schalit, Kfm., Petersburg. — Gurevitch, m. Fr., Petersburg. — Schlesinger, Kfm., m. Fr., Magdeburg. — Held, Kfm., m. Fr., Paris. — Kriekin, Kfm., m. Fr., Lodz. — Neumann, Kfm., Dresden.

**Hotel Epple.**  
Körnerstr. 7, Ecke Kaiser-Fr.-Ring  
Schmidt, 2 Fr., Dortmund. — Seitz, m. Fr., Dortmund. — Schäfer, Baumeister, m. Fr., Dortmund. — Pohl, Amtsanwalt, Breslau. — Griethe, Fr., Dortmund.

**Hotel Erbprinz.**  
Mauritiusplatz 1.  
Tappe, Kfm., Idstein. — Schröder, Oberleit., m. Fr., Köln. — Schröder, Fr., Köln. — Haase, Kfm., Mannheim. — Weber, Kfm., m. Fam., Recklinghausen. — Weber, Fr., m. Sohn, Recklinghausen. — Steinherr, Kfm., Elberfeld. — Goschen, Kfm., Haag. — Christ, Kfm., Frankfurt.

**Europäischer Hof.**  
Langgasse 32.  
Misch, Redakteur Dr., m. Fr., Berlin. — Czech, Zabrze. — von Sadler-Graf, Fr., Kgl. Preuss. Hofopern- u. Sächs. Kammerängerin, Perna. — Tehling, Lübeck.

**Hotel Fürstenhof.**  
Sonnenbergstr. 12 und 12 a.  
Baron d'Eppinghoven, Ehren-Marsch., Koburg-Gotha. — Kamenski, Fr., mit Fam., Petersburg. — Kamenski, Fr., Petersburg. — Vansittart, Fr., London. — Wethered, Fr., London.

**Hotel Fahr.**  
Geisbergstr. 3.  
Sergulioitsch, Fr., Petersburg. — Golsationoff, Fr., Petersburg. — Vanhoyen, Fabrikbes., m. Fr., Warschau. — Bauer, Fr., m. Kindern, Kusel. — Waldecker, Fr., Kusel. — Bachmann, Fr., Salzwedel. — Borchert, Kfm., mit Fr., Weimar.

**Hotel Villa Germania.**  
Sonnenbergstr. 25.  
Bogration - Mouchransky, Fürstin, Petersburg. — Bogration-Mouchransky, Prinzessin, Petersburg. — Grabbe, Fr., Grün, m. Fam. u. Bed., Petersburg. — von Bésack, Exzell. Fr. General, mit Bed., Petersburg.

**Grüner Wald.**  
Marktstr. 11.  
Stein, Kfm., m. Fr., Berlin. — Wimperfurth, Kfm., Seckenheim. — Herold, Dr., m. Fr., Kapstadt. — Dahlmann, Kfm., Köln. — Haberland, Amtsgerr.-Rat, Fulda. — Singer, Kfm., Berlin. — Piepenbring, Kfm., Köln. — Halder, Kfm., Biebrach. — Hartmann, Fräul., Wien. — Hirschler, Kfm., Nürnberg. — Eggers, Kfm., m. Fr., Berlin. — Petzinger, Kfm., Pirmasens. — Schomann, Kfm., Berlin. — Hoffmann, Kfm., Chemnitz. — Loos, Kfm., Berlin. — Schuack, Kfm., München. — Solinger, Kfm., m. Fr., Nürnberg. — Brown, Kfm., m. Fam., Defiance. — Dolzauer, Kfm., Barmen. — Berner, Ingen., m. Fr., Hellmstadt. — Roylet, Fr., Chaux de fonds. — Eggers, Kfm., m. Fr., Heselstein. — Meyer, Komm.-Rat, m. Fr., Nürnberg. — Lamm, Kfm., Köln. — Kantorowitz, Kaufm., Swinemünde. — Moos, Kfm., Jünburg. — Kleinhans, Kfm., Speyer. — Sourden, Kfm., Schipley. — Stiege, Kfm., Goss.

**Hotel Hahn.**  
Spiegelgasse 15.  
Weber, Sekr., m. Fr., Merseburg.

**Hansa-Hotel.**  
Rheinstr. 18.  
Köhler, Dir., Grünbröich. — Rousset, Fr., m. Sohn, Havre. — Richter, Geh. Reg.-Rat, m. Fr., Oberkassel. — Backhaus, Kfm., Duisburg. — Ludehaus, Kfm., Barmen. — Drekmans, Uerdingen. — Thiemann, Baumeister, mit Fr., Steela. — Wolf, Fabr., Aschaffenburg. — v. Bechen, Ingen., Kalk. — Wolff, Dr. med., Lmburg. — Leisse, Fr., Elberfeld. — Lust, General-Major, m. Fr., Berlin.

**Hotel Hoppel.**  
Schillerplatz 4.  
Tröller, Kfm., Braunfels. — Maurer, Kfm., Nürnberg. — Maurer, Kaufm., Hannover. — Vogel, Kfm., Stuttgart. — Hestermann, Lehrer, Eddesberg.

**Hotel Hohenzollern.**  
Paulinenstr. 10.  
Kempff, Grossh. Hess. Konsul, Hamburg. — Kissel, Prof., Berlin.

**Hotel Holländischer Hof.**  
Rheinbahnstr. 5.  
Stuent, Kfm., Giessen. — Fritz, Lehrer, Mavon. — Zilliken, Mavon. — Ruth, m. Fr., Giessen. — Meuweth, Kfm., Basel. — Schlesinger, Kaufm., Basel.

**Goldene Kette.**  
Goldgr. 1.  
Hermann, Jüterbog. — Buss, Kfm., m. Fam., London. — Champion, Kunstmaler, Düsseldorf. — Essemark, Kunstmaler, Weimar. — Selen, Kfm., Berlin. — Kreski, Kfm., Bromberg.

**Vier Jahreszeiten.**  
Kaiser-Friedrich-Platz 1.  
Poof, Malines. — Heursel-Douivenrot, Gand. — Heursel, m. Familie, Brüssel.

**Kaiserhof.**  
Frankfurterstr. 17.  
Ikada, Ingen., Japan. — Balabanoff, Petersburg. — Beit, m. Fr., Hamburg.

**Kaiserbad.**  
Wilhelmstr. 42.  
Harstall, Fr. Baronin, Mihs. — Hapoldt, Fr., Ludwigslust. — Kohl, Rent., Bernburg.

**Kölnischer Hof.**  
Kl. Burgstr. 6.  
Nettelbeck, Fabrikant, Barmen. — Peonice, Kammergerichtsrat, m. Frau, Berlin. — Boxstrom, Bankdir., m. Fr., Tammersors. — Albrecht, Reg.-Rat, Schleswig.

**Badhaus zum Krana.**  
Langgasse 56.  
Tessmer, Berlin. — Krumnig, Kfm., m. Fr., Libau. — Hertlein, Oberstlt., Amberg.

**Goldene Kreuz.**  
Spiegelgasse 6/8.  
Mierisch, Kfm., Erfurt. — Frank, Kowno. — Struck, m. Fr., Hamburg. — Branz, Fr., Hamm. — Simon, Trier. — Tramer, Kfm., Berlin.

**Hotel Kronprinz.**  
Tannusstr. 46.  
Lissauer, Kfm., Amsterdam. — Korngold, Kfm., Warschau. — Weisser, Kfm., m. Fr., Deronnia.

**Hotel Krug.**  
Nikolasstr. 25.  
Plugge, Lehrer, m. Frau, Witten. — Wolter, Architekt, m. Frau, Kiel. — Goldschmidt, Kfm., Mannheim. — Zimmer, Kfm., Essen. — Rosen, Kfm., m. Fr., Berlin. — Schmidt, Kfm., mit Fr., Berlin. — Barten, Kfm., M.-Gladbach. — Beese, Kfm., Friedenau. — Staupe, Kfm., Leipzig. — Heinrichsbauer, Kfm., Duhlhausen. — Fachow, Kfm., Dahmlausen. — Sterzing, Kfm., Klein-Schalkalden. — Zepier, Frau, Düsseldorf. — Kreymer, Kaufmann, Traben-Trarbach. — Ritter v. Zdekauer, K. K. Sektionar Dr., Wien. — Epstein-Lang, Fr., Wien. — Greve, Kfm., m. Fr., Kiel. — Cost, Ingenieur, Berlin.

**Hotel zur Goldenen Kugel.**  
Saalgasse 34.  
Schade, Kfm., m. Fr., Eisenach. — Schade, Frau, Gispersleben. — Simon, Fabrikant, Mühlhausen. — Tietze, Kfm., Falkenberg.

**Metropole u. Monopol.**  
Wilhelmstr. 6 u. S.  
Klassen, Amsterdam. — Schlüter, Fr., Barmen. — Schlüter, Barmen. — Schmitt-Rau, Fr., Brüssel. — Simons, Münster i. W. — Müsen, Münster in Westf. — Neumann, Köln. — Röter, Kfm., Dresden. — Epstein, Fr., München. — Epstein, München. — Aron, Notar, m. Fr., Antwerpen. — van Veldhof, Fabrikant, m. Fr., Haag. —

**Hotel Minerva.**  
Rheinstr. 3.  
Pickhardt, Kfm., Köln. — van Malder, Brüssel. — Rammans, m. Fr., Brüssel. — Tonnar, m. Fr., Eupen. — Schulte-Mönting, Frau, mit 2 Kindern, Köln.

**Hotel Nassau u. Cecillie.**  
Kaiser-Friedrich-Platz 3 und Wilhelmstr. 3.  
Kussmann, Rittergutsbes. u. Oberlt., Brownia. — Nickel, Berlin. — von Janowsky, Warschau. — Overduyn-Heyligers, Frau Schriftstellerin, m. T., Haag. — van Alpen, m. T., Rotterdam. — Biart, m. Fr., Antwerpen. — Hormus, m. Sohn u. Kurier, Bombay. — von Platen, m. Frau, Leipzig. — Popoff, Advokat, Russland. — Mosser, Dr., m. Frau, Metz. — Klätte, Frau, Bremen. — Cate, Fr., m. Tochter, Amsterdam. — Billeff, Dr., mit Frau, Petersburg. — Lbbe, Rittergutsbes., m. Fr., Molinow. — Thomas, General, Livorno. — Krueger, Generalkonsul, Livorno. — Hamburger, 2 Fr., Pittsburgh.

**Luftkurort Neroberg.**  
Kupow, m. Fr., Petersburg.

**Hotel Prinz Nicolas.**  
Nikolasstr. 29/31.  
Kirstein, Kfm., Frankfurt. — Basch, Kfm., Chicago. — Magnus, Redakteur, Berlin.

**Hotel Nizza.**  
Frankfurterstr. 28.  
Wisneyer, Kfm., München. — Bittner, Frau, München. — David, Rechtsanwalt Dr., m. Fr., Berg-Gladbach.

**Nonnenhof.**  
Kirchgasse 15.  
Thiele, Fabrikant, Rathenow. — Siegfried, Fabrikant, Nürnberg. — Lichtenthaler, Bürgermeister, m. Frau, Lauenlonshelm. — Löffler, Kaufmann, Berlin. — Müller, Rektor, Bonn. — Prösse, Fabrik., m. Frau, Höver. — Bode, Fr., Hannover. — Coburger, Ins., m. Fr., Mülhausen. — Wegele, Fr., Köln. — Jansen, Frau, Köln. — Baum, Archit., Karlsruhe. — Freisen, Ins., m. Frau, Hannover. — Riek, Fr., Honnef. — Schiel, Kfm., m. Fr., Bonn. — Vron, Frau, Nürnberg.

**Hotel Oranien.**  
Bierstadterstr. 2.  
Kunuff, Rent., Moskau.

**Palast-Hotel.**  
Kranzplatz 5 und 6.  
Sternburg, Breslau. — Stauffen, Fabrikant, New York. — von Bernberg-Flammerstein, Frau, mit Sohn, Flammerstein.

**Pariser Hof.**  
Spiegelgasse 9.  
Bähr, Frau, Leipzig. — Bähr, Rent., Leipzig.

**Hotel Petersburg.**  
Museumstr. 3.  
Danehille, Student, Lilly. — Cesse, Apotheker, Lilly. — Dujardin, Apoth., Lilly. —

**Pfälzer Hof.**  
Grabenstr. 5.  
Otto, m. Fr., Elberfeld. — Schmitt, 2 Fr., Frankfurt.

**Zur neuen Post.**  
Bahnhofstr. 11.  
Suh, Waldkirch. — Schmitt, Koblenz. — Schmitt, Missionskandidat, Kleinlangheim.

**Zur guten Quelle.**  
Kirchgasse 3.  
Amend, Mühlensbes., Runkel. — Loesden, m. Fr., Krefeld. — Genscheid, Ureden.

**Quellenhof.**  
Nerostr. 11.  
Bounand, Minton. — Meier, Postsekretär, Rheydtt.

**Hotel Quisisana.**  
Parkstr. 5 und Erathstr. 4, 5, 6, 7, 8, 11, 12.  
Gindra, Rent., Wien. — Reibel, mit Frau, Heilbronn. — von Schenk, Frau Gräfin, mit Fam., Meran. — Vosz, Kfm., m. Fr., Brüssel. — Baron von Korff, Exzell., m. Fam., Petersburg. — Cejcurano, Kgl. rumän. Gesandter, Belgard. — Kretschmar, Kapitänleut., Gahaven. —

**Hotel Reichshof.**  
Bahnhofstr. 16.  
Jakob, Sekretär, Köln. — Menzel, Kgl. Reg. Bausekretär, m. Fr., Berlin. — von Bentum, Kfm., m. Fr., Köln. — Hansen, Ing., Neuwied. — Böttger, Plantagenbes., Braunschweig. — Seifert, Kfm., Berlin. — Seifert, Kfm., Lmburg. — Korn, Rechnungsrat, Betzdorf. — Hirschfeld, Sekretär, m. Fr., Erfurt. — Roeske, Dr. med., Königsberg. — Rausch, Oberbahn-Assist., mit Tochter Ruhland. — von Bentum, Rest., M. Gladbach. — Beckers, Kfm., Köln. — Neumann, Kfm., Berlin. — Müller, Kfm., Aachen. — Pattermann, 2 Hrn. Krull, Bielefeld.

**Hotel Reichspost.**  
Nikolasstr. 16/18.  
Delhaes, Kgl. Oberförster, Niemfeld. — Lorenz, Erfurt. — Rubentrunk, Kfm., m. Fam., Elberfeld. — Proh, 2 Hrn., Kfite, Elberfeld. — Becker, Kfm., m. Tochter, Elberfeld. — Toteberg, m. Fr., Bremen. — Kerkhoff, Fr., Neu-Jersey. — Goldberg, Kfm., mit Schwester, Krefeld. — Ott, Rent., mit Fr. u. Bed., Kirm. — Williard, Oberingen., m. Fam., Düsseldorf. — Jesenko, Dr. med., Danilo. — von Rhyu, m. Fr., Zest. — Dudenhausen, Land-Richter, m. Schw., Dortmund. — Verhovekars, Rent., m. Fr., Haarlem. — Schröder, Ger.-Ass., m. Fr., Köpenik. — Meyer, Fr., Grasdorf. — Zoller, Kfm., Durlach. — Pielen, Fr., m. 2 T., Düren. — Brizzi, Fr., m. T., München. — Sokolowsky, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Wasmuth, Fr., Kiel.

**Residenz-Hotel.**  
Wilhelmstr. 3 u. 5.  
Dupont, Dr. med., m. Fr., Paris.

**Rhein-Hotel.**  
Rheinstr. 16.  
Halley, m. Fam., Schottland. — Melville, Fr., Schottland. — Breuker, Dr. med., m. Fr., Traben-Trarbach. — Cleg, Ingen., Brüssel. — Hans, Dr. med., Lmburg. — Meyerbeise, mit Familie, Hamburg. — Feydricke, Geschw., Bonn. — Kaestner, Fr., Eenn. — Hage, Kfm., m. Fr., Kiel. — Jordan, Pfarrer, mit Fr., Schloss Pflistadt. — Pinto, mit Fam., Verrier. — Jntyne, Dundee.

**Hotel Ries.**  
Kranzplatz 3/4.  
Kurtzleb, Fr. Rent., Dresden. — Schwager, Rent., m. Fr., Linden. — Schäfer, Fr. Rent., Andernach. — Becker, Fr. Rent., M.-Gladbach. — Zimmer, Kfm., Kreuzburg. — Rova-wasser, Fr. Rent., Warschau.

**Ritters Hotel u. Pension.**  
Tannusstr. 45.  
Walter, Rechtsanwalt, Staines.

**Römerbad.**  
Kochbrunnenplatz 3.  
Kleimermann, Fr., Warschau. — Meyer, Kfm., m. Fr., Lübeck. — Köhan, Karlsbad.

**Hotel Rosa.**  
Kranzplatz 7, 8 und 9.  
Kraus, Oberarzt Dr., Mosbach. — Nottebohm, Dr., m. Fr., Hamburg. — Daubresse-Steurs, m. Fam., Wassmes. — Lecos, Dr. med., Wassmes. — Maurer, Dir., Baden-Baden. — Winthrop, m. Fr. u. Bed., London. — Am-sinck, m. Fr., Hamburg. — Eisenreich, Rent., m. Fr., Dresden. — Schmidt, Fr., New York. — Schmidt, Fr., mit Bed., New York. — Ebert, Fr., Zwickau. — Reinhold, Fr., Bockwa. — Gheslain, La Bruven. — Baumgartner, Direktor, Emmendingen.

**Weisses Ross.**  
Kochbrunnenplatz 2.  
Trember, Oberlandmesser, Düren. — Müller, Fr., Ronneburg. — Vetter, Kfm., Rixdorf. — Winkler, Rentner, Hannover.

**Hotel Royal.**  
Sonnenbergstr. 28.  
Leipziger, Fr., Berlin. — Bon, Fr., Berlin.

**Savoy-Hotel.**  
Bärenstr. 3.  
Model, Kfm., m. Fr., Warschau. — Schlesinger, Kfm., m. Fr., Breslau. — Lew, Fr., Bialystok. — Zaibert, Kfm., Lodz. — Thumim, Dr. med., Luzern. — Prins, Kfm., m. Fr., Amsterdam.

**Kuranstalt Dr. Schloss.**  
Sonnenbergstr. 30.  
v. Ustimowize, Gutsbes., mit Frau, Paltawa.

**Sanatorium Dr. Schütz.**  
Parkstr.  
Lütters, Ingen., Petersburg. — Lichtmann, Fr., Kischnew. — Hof, Frau, Köln. — Hof, Fr., Köln.

**Schützenhof.**  
Schützenhofstr. 4.  
Deininger, Hof. — Deininger, Fräul., Erlangen.

**Sendigs Eden-Hotel.**  
Sonnenbergstr. 8.  
Rosenthal, Rechtsanwalt Dr., Leipzig. — Ross, Rent., m. Fam., Hamburg. — Werringer, m. Fr., Bochum. — Biebricher, Fr. Dir., Hagen i. W. — Rotmar, Leut., Berlin.

**Tannus-Hotel.**  
Rheinstr. 19.  
Raisin, Kfm., m. Fr., Eupen. — Seilacher, Kfm., m. Fr., Stuttgart. — Niggenbaum, Kfm., m. Fr., Elberfeld. — Fiedler, Kfm., Worms. — Engelmann, Fabr., Lättich. — Desteke, Kfm., Köln. — Pausel, Hofrat, Lonza. — Hofmann, Fr. Rent., m. T., Nizza. — Assmann, Kfm., m. Fam., Läden-scheid. — v. Borke, Fr., Berlin. — Magnus, Kfm., Bremen. — Salomon, Rent., Luxemburg. — Wolf-Metter-nich, Frhr., Schloss Werthen. — Poetta, Hüttenbeamter, mit Tochter, Neunkirchen. — Sansen, Dr., m. Brud., Bruyer.

**Hotel Union.**  
Neugasse 7.  
Baumann, Kfm., m. Fr., Frankfurt. — Herbig, Kfm., m. Fr., Offenbach. — Haake, Bildhauer, m. Fr., Düsseldorf. — Wihs, Stud., Neuwied. — Franke, Stud., Neuwied. — Ohl, m. Fr., Hanau. — Nilson, Arch., Düsseldorf. — Haßgen, Kfm., M.-Gladbach. — Rahmstorf, Lehrer, m. Fr., Dortmund. — Kling, Kfm., Chemnitz. — Paus, Duisburg.

**Hotel Vogel.**  
Rheinstr. 27.  
Loeber, Kfm., Strassburg. — Fränkle, Kfm., Triberg. — Hochheimer, Kaufm., Höchst. — Waldhauer, Bureau-Vorst., Köln. — Comp, Köln. — Merzenich, Köln. — Schneider, Kfm., Köln. — Röller, Kfm., Köln. — Herr, Bank-beamter, Kottbus. — Eschweiler, Kfm., m. Fr., Eschweiler. — Schmidt, m. Fr., Hannover. — Gerlach, m. Vater, Sil-stedt. — Brugmann, Kfm., Bergedorf. — Raffensholz, Kfm., m. Fr., Neuenahr. — Teubner, Kfm., Liegnitz. — Pieper, Kfm., Leipzig.

**Hotel Weiss.**  
Bahnhofstr. 7.  
Röse, Kfm., Berlin. — Schnell, Prof. Chem., Krefeld. — Schmid, K. K. Ob.-Postkont., m. Fr., Wien. — Seyler, Kfm., Deidesheim. — Schieferdecker, Reichsbankvorstand, Schwarzenburg. — Jacobi, Kfm., Probstzella.

**Westfälischer Hof.**  
Schützenhofstr. 3.  
Lausberg, Brauereibes., m. Familie, Radevormwald. — Nussbaum, Kfm., m. Fr., Köln. — Klingebül, Kfm., London. — Busch, Fr., m. T., Castrop. — Kurz, m. Schwester, Stuttgart.

**In Privathäusern.**  
Pension Albion, Abeggstr. 3:  
Herzfeld, Frau, m. Enkelin u. Bed., Moskau. — Jakobi, Frau, Langenschwalbach. — Lorentz, Rechtsanwalt, Berlin. — de Jonge, Fr., Nymegen. — Meorono, Fr., Nymegen. — Pick, Nymegen.

Villa Albrecht, Leberberg 5:  
Weschler, Kfm., Elberfeld. — Arens-berg, Kfm., m. Frau, Moskau. Pension Alexandra, Tannusstr. 57:  
Helzin, Fr., Paris. — Klitschkin, Kfm., Warschau. — Negher, Wien. Pension Anglaise, Sonnenbergstr. 37:  
Goldschmidt, Hauptm., mit Frau, Landau. Privathotel Balmoral, Bierstadterstr. 3:  
Gentrup, Fr., Geldern. — Jeroach, Fr., Königsberg. — Schönwald, Frau Rent., Königsberg.

Pension Bauer, Tannusstr. 49:  
Bock, Fr., Hamburg. Villa Bauscher, Nerostr. 24:  
Tabolitzki, Frau, Mohilow. — Burstein, Frau, Kiew. Gr. Burgstr. 3:  
Giesler, Fr. Dr., m. T., Gotha. — Schierwagen, Fr., Berlin. Gr. Burgstr. 14:  
Wilken, Kapitän z. S., Kiel. Delaspstr. 2:  
Ginsburg, Dr., m. Frau, Freiburg. Pension Fortuna, Paulinenstr. 7:  
Simons, Fr., Manchester. — Litzken-dorf, Frau, Braunschweig. Friedrichstr. 18:  
Döring, Kfm., Duisburg. — von Boltenstern, Architekt, Strassburg. Pension Grandpair, Emserstr. 15/17:  
Eickhoff, Prof. Dr., m. Fr., Hamm. — Strauch, Fr., Barmen. — Vogel, Frau, Elberfeld. — Spieker, Pastor, m. 2 Söhnen, Bielefeld. — Meyers, 2 Fr., Arnheim.

Villa Helene, Sonnenbergstr. 9:  
Adler, Frau, Frankfurt. — Bauta, Fr., Frankfurt. — Bockamp, Pfr., m. Fr., Bochum. Villa Herta, Neubauerstr. 3:  
Schott, Fr., Knittelheim. — Wells, Rent., Brooklyn. Christl Hospiz II, Orsniestr. 53:  
Wandelt, Prof., Romscheid. — Zender, Fr., m. Sohn, Berlin. — Dahm, Frau, m. Sohn, Kochem. — Hummils, Fr., Hannover. — Minolis, 2 Fräul., Marode. — Schellneck, Kfm., m. Fam., Godesberg. — Höbne, Fr., Berlin. — Debusmann, Postsekretär, Frankfurt. — Lippert, Pfr., m. Frau, Ellrich. — Brinkmann, Hagen. — Moll, Fräulein, Hagen. — Loof, Fr. Lehr., Hohembro. — Schlagentweit, Fr., Hannover. — Bodeusch, Fr. Lehrerin, Hohembro. —